

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

136 (14.6.1900) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesefte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil i. V. G. Conrad, für den Anzeigen-Teil H. Rindfleisch, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000

Abonnenten.

Nr. 136

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Donnerstag den 14. Juni 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Die Annahme der Flottenvorlage im Reichstag.

Die „Berl. Corresp.“ bespricht in einem längeren Artikel die Annahme des Flottengesetzes: Durch die Annahme des Flottengesetzes — heißt es in dem Artikel — habe der Reichstag bekundet, daß auch er von der Ueberzeugung durchdrungen sei, daß Deutschland nicht nur zu Lande, sondern auch zu Wasser derartig gerüstet sein muß, daß es bei etwaigen Konflikten nicht von der Gnade anderer Völker abhängig ist. Das Deutsche Reich, wie es 1866 und 1871 geschaffen wurde, hatte zunächst nach Außen hin die Aufgabe, die ihm gebührende Stellung zu behaupten. Die deutsche Politik war Festlandspolitik, die als Hauptziel die Erhaltung des europäischen Friedens im Auge hatte und sich hierzu auf die Armee stützte. Die Sorge um die Ausbildung einer der Landmacht entsprechenden Seemacht trat demgegenüber zurück. So blieb der gegenwärtigen Generation vorbehalten, das Verhältniß früherer Jahrzehnte nachzuholen.

In der langen 30jährigen Friedensära hatte sich die deutsche Volkswirtschaft mächtig entwickelt. Eine bedeutende Exporteinfuhr war entstanden. Der deutsche Handel nahm einen ungeahnten Aufschwung. Ein neues merkantilistisches Zeitalter schien angebrochen. Überall strebten die Völker über ihre Grenzen hinaus. Auch Deutschland begann, sich an der Erwerbung von Kolonien zu beteiligen. Die Zeit der europäischen Festlandspolitik war vorüber. Deutschland mußte deshalb zu Einsicht gelangen, daß für die neu auftretenden politischen Probleme sein Landheer nicht ausreichte, daß es sich dasjenige Werkzeug verschaffen müsse, das allein seine Seemacht wirksam machen kann. Mit scharfem Auge erkannte der oberste Führer des Volkes den schwachen Punkt der deutschen Position. Wannen erging sein Appell an das deutsche Volk, das Anfangs verwundert und zurückhaltend, dann aber mit vollem Verständnis und voller Begeisterung seinem kaiserlichen Führer zuzubehel. Von Tag zu Tag wuchs das Verständnis für die neuen Aufgaben der deutschen Politik. Die besten Männer unseres Volkes stellten sich in selbstloser Weise in den Dienst der Flottenbewegung.

Mit der Annahme ist ein Werk fertiggestellt, dessen ganze Bedeutung sich für den Augenblick noch kaum übersehen läßt. Wie es, gestützt auf die Armee, Kaiser Wilhelm dem Großen gelang, das deutsche Vaterland zur Einheit zu führen, wie es ihm und seinen Nachfolgern möglich war, 30 Jahre lang dem deutschen Reiche den Frieden zu erhalten, weil Jedermann in Europa sich hütete, mit unseren wohlgeübten und wohlgeübten Bajonetten anzubinden, so sei es auch einer starken deutschen Flotte beschieden, im Dienste des Friedens zu wirken zur Förderung der deutschen Kultur und zur Verherrlichung der Macht und des Ansehens des deutschen Vaterlandes.

Deutscher Reichstag.

— Berl. 12. Juni.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse.“) In der Spezialdiskussion über den Entwurf betr. Änderung des Reichsstaatsvertrages besprach sich der Reichstag.

Abg. Hilbert (natl.) einen von ihm mit Müller-Fulda, Oriola und Baasche eingebrachten Antrag, wonach Einzahlungen steuerfrei bleiben, die zur Erhaltung des Bergwerksbetriebes in dem bisherigen Umfang bestimmt und verwendet werden und wozu ferner der Steuerfuß auf Einzahlungen anstatt auf 2 pCt. auf 1 pCt. herabgesetzt wird.

Die Abgg. Oriola und Müller schließen sich dem Vordr. an.

Badischer Geschichtskalendar.

(Nachdruck verboten.)

14. Juni:

1866 Oesterreich beantragt im Bundesrat die Mobilmachung der Bundesstaaten. Der badische Gesandte von Wohl enthält sich der Abstimmung. Preußen tritt aus dem Bunde aus.

15. Juni:

1842 Hermann von Vitarri wird Erzbischof in Freiburg. 1849 Gefecht zwischen den Reichstruppen und den badischen Aufständischen bei Käferthal. 1874 Erlaß des Altkatholikengesetzes in Baden. 1888 Kaiser Friedrich III. †, Wilhelm II. betritt den Thron.

Der Einsiedler im Waldhause.

Autorisierte Uebersetzung des Romans von M. E. W. Radb. (Nachdruck verboten.)

(7. Fortsetzung.)

Fünf Wochen waren verfloßen, als dem Baron gemeldet wurde, daß Alles in dem Waldhause in Ordnung sei und der Mithser wieder einzziehen könne.

Georg Drummond hatte nun nichts weiter zu thun, als dem Baron für seine Gastfreundschaft zu danken und in die Einsiedelei zurückzukehren. Am letzten Abend seines Verweilens im Schloß war er sehr schweigsam; er hatte an jenen friedlichen, von keinem lästigen Zwang eingeengten Abenden, die vor jedem Eindringen irgend eines störenden Elementes aus der äußeren Welt geschützt waren, zu glücklichen Stunden verlebte. Und das sollte nun zu Ende sein.

„Wo mögen Sie hin wollen Sie fort?“ rief der Baron, als man beim Thee saß; „und Sie sagen, Sie müßten fort.“ Sie wünschen wieder zu Ihren alten Gewohnheiten, Ihren Studien zurückzukehren. Mir steht natürlich nicht das Recht zu, Sie von Ihrem Aufbruch abbringen zu wollen. Ich muß mich also in das Unver-

Abg. Müller-Sagan (fr. Vpt.) steht in dem Antrage eine Verbesserung. Der Antrag wird angenommen, ebenso die übrigen Bestimmungen debattelos und unverändert. Die Gesamtstimmung ist namentlich. Das Gesetz wird mit 208 gegen 87 Stimmen angenommen. Dagegen stimmen die Sozialdemokraten, Freisinnigen und Polen.

Der Gesetzesentwurf betr. die Rechtsverhältnisse in den deutschen Schutzgebieten wird in 3. Lesung angenommen. Es folgt die 3. Beratung betr. Abänderung des Zolltarifgesetzes. Diefelbe wird in der General- und Spezialdebatte nach den Beschlüssen der 2. Lesung angenommen.

Es folgt die dritte Beratung der Flottennovelle. In der Generaldiskussion bemerkt Abg. v. Stumm (Nöpt.) gegenüber einer früheren Bemerkung des Abg. Bebel, er habe nicht angegeben, daß bei dem Verkauf von Panzerplatten die Hälfte der Kaufsumme Reingewinn sei. Eine Berechnung über den Reingewinn habe er überhaupt noch nicht aufgestellt, weil dabei viele Faktoren mitzureden, die man vorher nicht übersehen könne. Andere Staaten hätten für ihre Flotte wesentlich mehr zu zahlen als Deutschland.

Abg. Dertel-Sachsen will einer Regenbildung vorbeugen. Man meinte, daß die Agrarier nur deshalb für die Flotte stimmten, weil ihnen durch die Erklärung des Bundesrats, für die Interessen der Landwirtschaft energisch einzutreten zu wollen und durch die Regelung der Dedungsfrage eine gewisse Gegenleistung geboten werde. Fast alle seine politischen Freunde wären schon entschlossen, für die Flotte einzutreten, ehe jene Erklärung erfolgte und die Regelung der Dedungsfrage Thatsache wurde. Wir haben von vornherein die Flottenvorlage sachlich vom nationalen Standpunkte aus betrachtet. Bekanntlich ist das Fleischbeschauengesetz nicht nach dem Wunsche meiner Freunde ausgefallen und wir haben erfahren, daß die Erklärungen vom Regierungssitze „mutatis mutandis“ zu verstehen sind; möglicherweise wird auch in einigen Jahren gesagt, daß die Erklärungen über die Wahrung der agrarischen Interessen „cum grano salis“ zu verstehen sind. Wir sind keine Chauvinisten, wir wollen aber auch nicht bei Seite stehen, wenn die Welt vertekelt wird. Wir wollen den Frieden erhalten, nur nicht um den Preis unserer nationalen Ehre und unserer Weltmachtstellung.

Abg. Dieckhoff (Soz.) führt aus: Die Flottenbegeisterung ist nicht von unten aus dem Volke gekommen, sondern von oben her gemacht. Die Deutschen rühnen sich, das Volk der Treue zu sein, aber ein elender Wortbruch hat uns diese Flottennovelle gebracht. (Lärm rechts. Rufe: Elender Wortbruch!) Ihre Denunziation ist wirblich Ihrer Flottenbegeisterung! Die Furcht vor England ist ganz unbegründet. England hat allerdings eine große Flotte, die es als Inselreich und Weltmacht haben muß, aber kein gleichwertiges Landheer. Unsere Interessen sind den englischen parallel. Die sich widersprechenden Telegramme des Kaisers schädigen das Ansehen des deutschen Volkes. Deutschland wird in England geachtet und gefürchtet, aber nicht wegen seiner Kriegsmacht, sondern wegen seiner Kraft, die es in der Entwidlung der Industrie bewiesen hat. Graf Posadowski habe sich als Kugelfang bescheiden; er sollte nach beiden Seiten ein Kugelfang sein und das, was von der anderen Seite kommt, in den Papierkorb werfen.

Präsident Graf Walleserem unterbricht den Redner; Redner sei nicht berechtigt, sich mit der Allerhöchsten Person zu beschäftigen, die Ausführungen beziehen sich nicht auf gehörig publizierte Kundgebungen des Kaisers. Er bitte den Redner jetzt aufzuhören, die Allerhöchste Person in den Bereich seiner Rede zu ziehen.

Dieckhoff fort: Für wichtige Kulturaufgaben fehlen die Mittel, die für das Heer und die Flotte unproduktiv angelegt wor-

den sind. Wie weit unsere Kultur zurück ist, zeige sich in der Kontiger Morbache. Die Strafe wird diejenigen treffen, die mit der Flottenvorlage einen Raubzug gegen das deutsche Volk unternehmen haben. (Der Präsident ruft den Redner wegen seines Ausdrucks „Raubzug“ in Bezug auf eine Vorlage der Regierung zur Ordnung. Liebt nicht wiederholt den Ausdruck und wird zum zweiten Male zur Ordnung gerufen. Ferner ruft ihn der Präsident wegen des im Anfang seiner Rede gebrauchten Ausdrucks „elender Wortbruch“ nachträglich zur Ordnung.)

Abg. Müller-Fulda rechtfertigt den Bericht der Kommission gegenüber den Angaben des Freiherrn v. Stumm.

Abg. L. Karloff (Nöpt.) weist darauf hin, die Ausführungen des Abg. v. Stumm hätten sich nicht gegen die Kommission, sondern gegen den Abg. Bebel gerichtet. Wenn der Reingewinn bei der Herstellung der Panzerplatten so groß wäre, sei es zu verwundern, daß sich keine Konkurrenz finde.

Staatssekretär Graf Posadowski erklärt gegenüber einer Bemerkung des Abg. Müller-Fulda, daß das preussische Staatsministerium die durch den Leutenmangel hervorgerufene außerordentliche landwirtschaftliche Noth in den östlichen Provinzen vollkommen anerkenne und die Auffassung weiter landwirtschaftlicher Kreise theile, daß die Noth der Landwirtschaft noch mehr in der Leutenoth begründet sei als in den niedrigen Preisen der landwirtschaftlichen Produkte. Die preussische Regierung sei eifrig bestrebt in der Zulassung der fremden Arbeiter so weit zu gehen, wie es irgend mit den politischen und anderen Interessen des Reichs und Preußens vereinbar sei.

Abg. Sattler (natl.) findet die Flotte nothwendig; auch die Arbeiterschaft und Landwirtschaft seien an der Flottenvermehrung interessiert. Die Flotte werde nicht vermehrt England zu Leide oder zu Liebe, sondern im Interesse Deutschlands. Redner findet Freude und Genugthuung über den Paragraphen 1. und daß der Reichstag nun diesen hochbedeutsamen Beschluß fassen wolle. (Beifall.)

Abg. Szuma (Cir.) meint, das Centrum könne im allgemeinen die Erklärung des Abg. Dertel unterschreiben. Trophem werde ein Theil desselben nicht für die Vorlage stimmen. Die Erklärung des Staatssekretärs habe ihn durchaus nicht befriedigt. Wenn r. Lige, friedliche Arbeiter ins Land wollen, so sei nicht einzusehen, welche politischen und nationalen Interessen dadurch verletzt werden.

Abg. Bebel hält seine Behauptungen über den Reingewinn bei der Fabrication von Panzerplatten aufrecht.

Abg. Frhr. v. Stumm bemerkt, Bebel habe etwas anderes behauptet, als es im Kommissionsbericht stehe.

Reichstanzler Füll zu Hohentlohe-Schilling fürst nimmt das Wort: Der Abg. Dieckhoff hat den verbündeten Regierungen schmähsliche Wortbruch vorgeworfen. Nachdem er vom Präsidenten zur Ordnung gerufen worden ist, kann ich mich darauf beschränken, den Angriff meinerseits auf das Entschiedenste zurückzuweisen. Dieckhoff behauptete aber noch, bis zum Herbst vorigen Jahres habe keine Begeisterung für die Flotte im deutschen Volke bestanden. Ich kann die Behauptung nicht unbeantwortet hinausgehen lassen. Diefelbe ist auch in der Presse aufgetreten und beruht in der irrthümlichen Auffassung der geschichtlichen Entwidlung des vergangenen Jahrhunderts. Wenn ich zurückdenke an die Zeit vor mehr als 50 Jahren und an die Begeisterung für eine deutsche Flotte, die damals das deutsche Volk durchzog, und wenn ich mich der Thatsache erinnere, daß damals die im deutschen Bunde vereinigten Regierungen sich mit Ausnahme der preussischen Regierung der Flotte gegenüber ablehnend verhielten, so darf ich behaupten, daß das Drängen nach einer

„Die Weihnachtsfeier werden Sie natürlich bei uns verleben“, sagte der Baron. „Es giebt bei uns keine glänzenden Feste; wir werden, wie immer, an diesem Abend ganz allein sein. Also wollen Sie Weihnachten wieder unser Gast sein.“

„Ja, Herr Baron, wenn Ihnen mein Besuch nicht unangenehm ist.“

Georg Drummond richtete seine Worte zwar an den Hausherrn; er sah aber dessen Tochter an.

Das bleiche Gesicht Molly's verrieth dieses Mal weder Interesse noch Gemüthsbeugung; sie schien dem Gespräch bloß aus Höflichkeit zuzuhören.

Wenige Minuten später hatte er das Zimmer verlassen. Raum dämmerte der neue Morgen an dem kalten grauen Himmel auf, als Georg Drummond Schloß Rosedale durch das selbe Seitenthürchen verließ, durch das er es zum ersten Male betreten hatte. Für drei Tage und Nächte verschwand er aus der Umgegend des Schlosses; auf den einsamen Feldwegen wanderte er, mit dem kalten Herbstwind, mit Regen, Schnee und Finsterniß kämpfend. Erst am vierten Tage zu später Stunde kam er müde und in sehr schmutzigem Anzuge wieder in dem Waldhause an.

Dort war alles zu seinem Empfang bereit. Im Ramen prasselte ein lustiges Feuer, der Tisch war gedeckt und der alte bequeme Lehnstuhl an dem gewohnten Platz.

Der Diener folgte seinem Herrn in das Zimmer und zündete die Lampe an. „Sie scheinen sehr erschöpft, gnädiger Herr“, sagte Anton Milwood ehrerbietig; „soll ich Ihnen eine Erfrischung bringen?“

„Ja, besorgen Sie mir eine Tasse Thee; Sie haben keinen Grund, mich ängstlich anzusehen, Anton. — Es kann Sie nicht überraschen, daß ich nach einem viertägigen Marsch bei solchem Wetter erschöpft bin und nicht sehr gut aussehe.“

Georg begab sich in sein Schlafzimmer, um sich einer gründlichen Säuberung zu unterziehen und Wäsche und Kleidung zu wechseln. Es war erst neun Uhr und er hatte noch einen langen Abend vor sich.

(Fortsetzung folgt.)

meidliche Säden. Ich wollte, ich wäre ein orientalischer Herrscher, der die Nacht hätte, Ihnen die Wahl zu lassen, entweder mein Gast zu bleiben oder in den Schloßhof zu gehen, um dort niedergelassen zu werden. Aber unsere westliche Zivilisation gestattet so etwas nicht, und ich kann weiter nichts thun, als Sie bitten, uns recht oft zu besuchen und recht oft mit uns zu speisen.“

„Ich werde von Ihrer gütigen Erlaubniß sehr gern Gebrauch machen“, erwiderte Drummond. „Sie zweifeln gewiß nicht daran, Herr Baron, daß ich den Werth eines Besuchs, wie ich ihn hier gefunden habe, gebührend zu schätzen weiß. Ich hatte bereits die Ehre, Ihnen zu sagen, daß es in meinem Leben Umstände giebt, die es mir verbieten, jemals eine Häuslichkeit zu besitzen, und ich fürchte deshalb, zu abhängig von so angenehmem Umgang zu werden. Ich habe in ihrem Waldhause ein ganzes Jahr lang, ohne andere Kameraden als meine Pferde und meine Bücher gelebt und wünsche, in meine Einsamkeit zurückzukehren, bevor Ihre Gastfreundschaft mich zu scharfartigen Gewohnheiten verleiht.“

Molly betrachtete den Gast mit dem unverhohlenen Ausdruck unentgeltlichen Mitleids.

Es war Drummond, als ob die klaren Augen, die so wunderbar zu ihm aufblickten, einem Engel angehörten, der nachdenklich und theilnehmend auf irdisches Leid niederschaute.

Die wehmüthigen Gedanken, die den Scheidenden an diesem Abend so schweigsam gemacht, schienen plötzlich verfliegen, und er unterhielt sich wieder mit dem Eifer, der ihm sonst eigen war und der sich zuweilen bis zur Begeisterung steigerte. Mitternacht war schon vorüber, als er sich zum Gehen anschickte. Einen wehmüthigen Blick im Zimmer umherwerfend, erhob er sich und sprach: „Ich werde Ihnen gute Nacht und gleichzeitig Lebewohl sagen; schon mit dem Tagesgrauen werde ich Morgen aufbrechen, um eine lange Fußwanderung anzutreten.“

„Aber wir werden Sie doch bald wiedersehen?“

„Ich hoffe es; ich freue mich unendlich darüber, wiederkommen zu dürfen.“

deutschen Flotte recht eigentlich aus dem deutschen Volke hervorgegangen ist. Die Geschichte des vergangenen Jahrhunderts, daß der Ruf nach einer Flotte stets dann hervorgetreten ist, wenn sich ein Streben nach einheitlicher Gestaltung Deutschlands geltend machte, oder wenn diese ihrer Verwirklichung entgegenzugehen schien.

Es gab ja eine Zeit, wo uns der Gedanke an die deutsche Flotte fern lag. Es war die Zeit des Bundesstaates. Damals lebten wir still und harmlos und hatten materiell befriedigende Zustände, wenig Schulden, verhältnismäßig wenig Steuern, hatten keine Agrarier, wenn es auch den Grundbesitzern besonders in den Oberländern herzlich schlecht ging. Wir hatten keine Sozialdemokraten, vor Allem aber keine Sorge in der auswärtigen Politik, wenigstens in den Mittel- und Kleinstaaten. Diese begünstigten sich damit, den Antagonismus zwischen Preußen und Oesterreich am Bundesstage aufmerksam zu verfolgen und sich der einen oder der anderen dieser Großmächte je nach Bedürfnis und nach dem Gange der Verhältnisse anzuschließen. Im Ganzen war es die Zeit kleinlicher Beschränktheit und Besorgnis. Allein dem deutschen Volke genügt dies nicht. Die Erinnerung an die einstige Bedeutung des deutschen Reichs und die Mißstimmung über die politische Lage des Reichs, die sich mehr und mehr ausbreitete, ließen uns nicht zum ungestörten Genuß materiellen Wohls kommen. Der Einheitsgedanke, den zumeist die subtile Jugend pflegte, ging in immer weitere Kreise über. Er bildete das Ferment der revolutionären Bewegung von 1848. Schon glaubten wir uns am Ziele als jene Bewegung an der Ungunst der Verhältnisse scheiterte. Da ein mächtiges Reich nicht ohne Flotte gedacht werden kann, mußte der Gedanke an die Flotte verschwinden, als das Reich verschwand. Erst 20 Jahre später war das Reich, dank den Siegen der vereinten deutschen Heere, unter jubelnder Zustimmung des deutschen Volkes gegründet. Auch jetzt trat sofort die Forderung nach einer deutschen Flotte auf. Man war sich einig in der Ueberzeugung von der Nothwendigkeit derselben, die dann auch von da an in der Entwicklung stets fortgeschritten ist. Meinungsverschiedenheiten traten seitdem nur bezüglich der Größe der Flotte und der Höhe der zu bewilligenden Mittel auf.

Der Weg, den man einschlug, um die Mittel für Meer und Flotte zu schaffen, führt zu Reformen unserer Zollgesetzgebung und dies hatte einen industriellen Aufschwung und eine Entwicklung unseres Handels zur Folge, die das Verlangen nach dem Schutze unseres Handels durch die Flotte mit erneuter Kraft hervortreten ließ. Es handelte sich da nicht allein um den Schutz einzelner Schiffe, oder um den Nachdruck, womit die Forderungen in fremden Ländern zu unterstützen waren, sondern es handelte sich darum, unsere Existenz als handelsstrebende Weltmacht zu sichern.

Das deutsche Reich darf nicht abhängig sein von dem guten Willen anderer mächtiger Nationen, es muß auf eigenen Füßen stehen und auf Achtung zählen können. Daraus ergibt sich die Nothwendigkeit einer starken Flotte. Die neueste Geschichte lehrt, wie es mit einem Lande kommt, das ohne ungenügende Flotte dasteht. Zum Schluß möchte ich nochmals daran erinnern, daß die ideale Einheitsbestrebungen, das Drängen nach der Weltmachstellung aus dem deutschen Volke hervorgegangen sind und uns auf die Bahn geführt haben, auf der wir uns befinden und auf der wir nicht umkehren können. Nach dem Gange, den die 2. Lesung der Gesetzesvorlage genommen hat, wird diese Auffassung ja auch von der großen Majorität des Hauses getheilt und ich zweifle nicht, daß der Reichstag in gewohntem Patriotismus seine Beschlüsse zum Wohle des Vaterlandes fassen wird. (Bravo.)

Abg. Graf v. Helldorf erklärt seine Zustimmung zur Vorlage. Abg. Hase (nat.-lib.) wendet sich gegen Semmla. Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Nsp.) spricht über den Römischer Wort und bemerkt sodann, daß immer wieder unübersprochen behauptet werden könne, es seien Glückwunschtelegramme nach England gegangen.

Der Präsident bemerkt, daß der Redner die Allerhöchste Person nicht in seine Ausführungen hineinziehen dürfe.

Es folgen Bemerkungen Liebermanns und Semmlas. Sodann nimmt Staatssekretär v. Bülow das Wort.

Staatssekretär von Bülow führt aus: Liebermann von Sonnenberg hat seine Ausführungen mit einer Bemerkung geschlossen, die ich nicht unwiderprochen lassen kann. Die Politik des Kaisers und der kaiserlichen Regierung werde nur ausschließlich durch nationale Gesichtspunkte bestimmt. Für die deutsche Politik sind lediglich reale deutsche Interessen maßgebend. Wir verfolgen lediglich nationale deutsche Ziele. Die Politik eines großen Landes darf weder durch Sympathie noch Antipathie bestimmt werden, sondern kann nur geleitet werden von dem Standpunkt der deutschen Gesamtsituation unter sorgfamer Erwägung der Frage, wohin weist der reale deutsche Vortheil, nach welcher Seite droht Deutschland Nachtheil? (Beifall.) Von der anderen Seite des Hauses ist der Besorgnis Ausdruck gegeben, daß unsere auswärtige Politik eine unruhige und phantastische sein könnte. Diese Besorgnis ist ebenso unbegründet und ich möchte Sie bitten, mir nach dieser Richtung hin auch nur eine Frage und einen Fall zu nennen, wo unsere Politik nicht eine besondere und maßvolle gewesen ist. Abenteuerliche und aggressive Tendenzen liegen uns vollkommen fern. Derartige Tendenzen widersprechen auch den Traditionen unserer Politik und dem Charakter des deutschen Volkes. Wir wollen aber weder bei Seite gestochen werden, noch wollen wir unter die Räder kommen. Wir wollen Sicherheit dafür haben, daß wir uns in Frieden und ungestört in politischer und wirtschaftlicher Beziehung entwickeln können. Deshalb ist die Flottenvorlage eingebracht worden. Ich bin überzeugt, daß die große Mehrheit des hohen Hauses durch ihr Votum der ganzen Welt zeigen wird, daß, wo es sich um große vaterländische Gesichtspunkte handelt, um nationale Nachfragen, im deutschen Reichstage immer eine Mehrheit zu finden ist. (Beifall.) Die Generalabstimmung wird da-

mit geschlossen. Eine Spezialdebatte findet nicht statt. Der § 1 (Schiffsbestand) wird in namentlicher Abstimmung mit 199 gegen 107 Stimmen angenommen. Dagegen stimmen Sozialdemokraten, beide Volksparteien, die Polen, 17 vom Centrum, 2 Konervative, Welfen. Der Rest des Gesetzes wird debattelos nach den Beschlüssen der 2. Lesung angenommen. Die Gesamtstimmung ist auf Antrag Wassermann eine namentliche. Das Gesetz wird mit 201 gegen 107 Stimmen angenommen.

Es folgen Wahlprüfungen. Beauftraget wird die Wahl des Abg. Volk. Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Präsident Ballerstein gibt eine Uebersicht über die verfloßene Reichstagsession.

Abg. v. Levetzow dankt namens des Hauses dem Präsidenten für die sachgemäße Leitung der Geschäfte. (Beifall.) Die Mitglieder erheben sich. Präsident Ballerstein erwidert.

Reichskanzler Hofenlohe verliest die kaiserliche Botschaft, und erklärt auf Grund derselben den Reichstag für geschlossen. Die Sozialdemokratie verläßt den Saal. Mit einem dreimaligen Hoch auf den Kaiser schließt Präsident Ballerstein um 6 Uhr die Sitzung.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört: Die von einem Berliner Blatt aus Budapestern Zeitungen übernommene Meldung, der Kaiser werde mit dem Kronprinzen in der zweiten Hälfte des September über Wien nach Ungarn reisen, ist nicht begründet.

Der frühere langjährige Chefredakteur des „Münchener Allg. Ztg.“ Dr. Braun ist gestorben.

Aus Wesel, 12. Juni, wird berichtet: Die Rhein-Infanterie-Division traf Nachmittags 5 Uhr hier ein. Sie wurde von den Spitzen der Militär- und Civilbehörden empfangen und von der Bevölkerung begeistert begrüßt. Die Salutschüsse der Division wurden von der Festung erwidert. An der Landungsstelle hielt Oberbürgermeister Fluthgraf an die Gäste eine Begrüßungsansprache.

Das Unglück auf dem Rhein vor dem preuss. Abgeordnetenhaus.

In dem preussischen Abgeordnetenhaus stand heute die Interpellation Lieber (Centr.) über das Unglück auf dem Rhein zwischen Nidderheim und Bingen auf der Tagesordnung. Der Abgeordnete Cahenloß schilderte die unsäglichsten der heutigen Verhältnisse; an den Zufahrtsstellen herrschten unerträgliche Zustände. Käber, Schweine und Menschen kämpften um die rechtzeitige Beförderung. (Heiterkeit.) Der Minister v. Thielen bemerkte, die Regierung lehne jede Verantwortung für das Unglück ab. Die verunglückten Personen hätten ganz genau gemerkt, wie groß die Tragfähigkeit des Fahrzeuges gewesen sei. Sie hätten dasselbe überfüllt und dadurch das Unglück verschuldet. Vortheilhafter würde es ja sein, wenn eine feste Brücke von Bingen nach dem anderen Rheinufer geleitet würde. Hierzu würde seitens der Regierung nichts einzuwenden sein, wenn die Stadt Bingen mit Unterstützung durch die übrigen interessirten Ortschaften die Angelegenheit in die Hand nehme.

Es fand eine Besprechung der Interpellation statt. Der Abgeordnete Lotichius (nat.) meinte, man solle bei Verpachtung des Traktatverkehrsunternehmens darauf halten, daß nur zuverlässigen Leuten die Pachtung übertragen werde. Der Abgeordnete von Rippenhausen (kons.) wies auf das Bahnungsloch bei Demmin hin, wo der schadhafte Zustand der Brücke längst bekannt gewesen sei. Es scheine doch, als ob solche Vorommnisse keine Zufälligkeiten seien, die sich nicht vermeiden ließen. Stehe vielleicht die Sparamkeit des Finanzministers dahinter? Er bitte den Minister der öffentlichen Arbeiten, unter allen Umständen die strengsten Grundätze bei der Prüfung der Verkehrssicherheit walten zu lassen, namentlich gegen den Willen des Finanzministers.

Minister v. Thielen erwiderte, es gebe zwischen ihm und dem Finanzminister in Fragen der Betriebssicherheit der Bahnen keine Meinungsverschiedenheit. Die Schiffe am Rhein seien ein ruhiges, nichternes und gefälliges Volk. Mit der Verstaatlichung des Traktatverkehrs würde ein großer Schatz rheinischer Poesie beseitigt werden. Damit ist die Besprechung beendet.

Die 700jährige Jubelfeier der Mansfelder Kupferschieferbauenden Gewerkschaft.

Es ist Leben, 12. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin trafen mittels Sonderzuges kurz vor 12 Uhr hier ein. Auf dem Bahnhofe waren zum Empfange eine gewerkschaftliche Deputation sowie Vertreter der Regierung erschienen. Der Kaiser, welcher den blauen Wasserrod des Garde du Corps trug, bestieg alsbald einen Braunen, die Kaiserin fuhr in einem Vierpänner. Hinter dem Kaiser ritten die Leigendarmen mit der Standarte und eine Abtheilung Kürassiere. Als das Kaiserpaar aus dem Bahnhofe heraustrat, läuteten die Glocken. Auf dem Markt ging am Walle die Kaiserstandarte hoch. Im Gefolge des Kaiserpaars befanden sich die Generale Pfaffen und Scholl, Major Berg, Oberstabsarzt Alberg, Fehr, v. Merbach, Oberstallmeister Graf

Wedel, v. Lucanus, Generalmajor v. Egloffstein, die Gräfin Stredorf, Frk. v. Gersdorff. Anwesend waren ferner der Hausmeister v. Wedel, die Geistlichkeit, die städtischen Behörden, denen sich das Gefolge anschloß. Im Auge fielen namentlich die dunklen, aber schmutzigen Uniformen der Bergleute auf. Draufende Hochs erschallten überall, wo die Majestäten sichtbar wurden.

Auf dem Markt begab sich die Kaiserin in den errichteten Pavillon, worin Proben von Krystallen und Kupfer sowie Silberbarren lagen. Vor dem Pavillon standen die Bergleute in ihrer historischen Tracht. Nach der Vorstellung des Marktbriganten trat der Kaiser an die Front der Bergleute, welche ihre Reikhauben präsentirten. Alsdann brauchten diese Verse des Luther-Liedes „Ein feste Burg“ über den alten Platz und das Lutherdenkmal.

Geh. Rath Georgi ergriff das Wort zu einer Ansprache, worin er namens der Gewerkschaft den Majestäten für ihr Erscheinen dankte, an dem Jahrhunderte langen Bergbetrieb der Grafen von Mansfeld, an die Förderung durch Friedrich II. erinnerte und an den schließlich im Jahr 1850 erfolgten Zusammenschluß der einzelnen Gewerkschaften, sowie die Kupfererzeugung sich von jährlich 30 000 auf 40 000 Centner vermehrt habe und die Belegschaft von 4000 auf 8000 Mann gestiegen sei. Der Redner gedachte der aus dem Mansfeld'schen Lande hervorgegangenen Männer, Luthers, Novalis, und des Vorfahren Goethes. Trotz der wachsenden Erschwernungen des Betriebes, trotz elementarer Katastrophen und trotz des Preissturzes des Silbers und des zeitweiligen Sinkens des Kupferpreises hoffe die Gewerkschaft, die Schwierigkeiten zu überwinden durch die verbesserte Technik und das Vertrauen auf tüchtige Beamte und die Arbeiterschaft, in der der alte feste Geist der Mansfelder Geist, der die Vorstellung des Marktbriganten trat der Kaiser an die Front der Bergleute, welche ihre Reikhauben präsentirten. Alsdann brauchten diese Verse des Luther-Liedes „Ein feste Burg“ über den alten Platz und das Lutherdenkmal.

Graf Hohenthal brachte ein dreifaches Glidäuf aus dem Kaiser und die Kaiserin aus, welches donnernden Widerhall fand. Hierauf wurde die Nationalhymne gespielt.

Nach dem Verlingen der Nationalhymne hielt der Kaiser vom Pferde herab mit weithin schallender Stimme eine Ansprache, in der er etwa Folgendes sagte:

Diesem von der Erinnerung geweihten Potal bin ich im Begriff auf das Wohl der Mansfelder Gewerkschaft zu leeren. Eine Fülle geschichtlicher Erinnerungen und viele Jahrhunderte treuer Arbeit knüpfen sich an die Stätte, an welcher wir hier verammelt sind. Ich möchte keine bessere Devise, um die Arbeit der Knappen, auszuharren in schweren, prüfungsvollen Zeiten, den Muth nicht zu verlieren bei der Ueberwindung der Schwierigkeiten, zugleich leuchtend hervorzufragen durch die Eigenschaft der Treue, im ganzen zusammenzufassen als die des Grafen von Mansfeld „Dennoch“. So möchte sie auch fernerhin die Entschlüsse und die Sinnesrichtung der Knappen der Mansfelder Gewerkschaft beherrschen. Das ist auch die Sorge, die ich zu meiner Richtschnur nahm. Je höher die Schwierigkeiten, desto fester das Ziel ins Auge gefaßt. Derjenige, der mit ein großartiges Beispiel gab, ist der Reformator, der dem wir hier stehen, auch der, dessen Potal ich hier in Händen halte. So können auch wir auf unsere ewig geliebte Sache dieselbe Devise anwenden und wollen sie hoch und heilig halten, solange einer von uns lebt und nachkommen hat in dankbarer Ergebenheit an ihn, der uns diesen Hauerlohn gab, der uns die ewig geliebte Wahrheit brachte und finden ließ. Auf das Wohl Meiner Mansfelder Gewerkschaft und der Stadt Eisleben, der ich meinen und der Kaiserin Dank für den wunderschönen Empfang ausspreche, „Dennoch“, Glidäuf!

Während der Kaiser trank, erhob sich ein nicht erdentoller Jubel. Gegen 1 Uhr Nachmittags fuhren die Majestäten zum Bahnhof zurück und begaben sich nach Homburg von der Höhe. Bei der Fahrt durch die Stadt brachte die Bevölkerung dem Kaiserpaar begeisterte Ovationen dar.

Oesterreich-Ungarn.

Am 12. Juni fand in Wien ein Ministerrath in der Angelegenheit der innerpolitischen Situation statt.

Da bei der innerpolitischen Krisis in Oesterreich die parlamentarische Verhandlungen der Quoten-Vorlage ausgeschlossen ist, dürfte das ungarische Abgeordnetenhaus in den nächsten Tagen bis Ende September verlagert und die Quote vom Kaiser bestimmt werden.

Italien.

Die Trach offizijöser Dementi erhalten sich die Gerüchte von einem bevorstehenden Rücktritt des Rabinetti. Als künftiger Premierminister werden genannt Sarato und Biancheri, als künftiger Kammerpräsident Fortis und Cianurco.

Schweden-Norwegen.

Die Regierung von Norwegen beauftragte das Mitglied des Storting's, John Lund, dem Senate von Lubeck die Glidwünsche der Regierung zur Eröffnung des Elb-Travenskanals zu übermitteln. Lund ist seit langen Jahren Vertreter der alten Hansestadt Bergen im Storting.

England.

Bei den militärischen Uebungen in Albershot erkrankten infolge der großen Hitze 300 Mann, von denen bisher vier starben. Die Ambulanzen suchten die ganze Nacht nach Vermehrten.

Jugendjahre, hier besuchte er das Gymnasium. Mit achtzehn Jahren bezog er die Universität Halle, wo er sich, wie später in Leipzig, der Rechtswissenschaft widmete.

Das seine Studienjahre in die politisch bewegte Zeit der Jahre 1848-51 fielen, hat sicherlich dazu beigetragen, seinen politischen Anschauungen eine freisinnig-demokratische Richtung zu verleihen. In den Jahren der ersten Mannesjugend sind wir für große Einbrüche ja so ungemein empfänglich, und leicht entflammbar durch jugendliche Begeisterung so hell, daß das Feuer fortzündet auf das ganze Leben hinaus. Im Jahre 1851 machte Träger sein erstes juristisches Examen, ward 1857 zum Gerichtsassessor ernannt und wurde 1862 Rechtsanwält und Notar zu Kollbea in Thüringen, von wo er im Jahre 1875 in gleicher Eigenschaft nach Nordhausen übersiedelte. Seit dem Jahre 1891 lebt Träger in der Reichshauptstadt, ebenfalls als Rechtsanwält thätig.

Seine poetische Begabung zeigte sich frühzeitig; in verschiedenen illustrierten und anderen Zeitschriften erschienen zuerst die Erstlinge seiner Muse, bis seine persönliche Freundschaft mit Ernst Reil, dem Herausgeber der „Gartenlaube“, ihm diese vielverbreitete Zeitschrift gern die Spalten zur Verfügung stellte. Hier erschienen denn die meisten der Gedichte Trägers, und dieser wie Emil Ritterhaus wurden durch die Gartenlaube die Freunde des deutschen Hauses und der deutschen Familie. Bei Ernst Reil erschienen auch die Gedichte Albert Trägers in Buchform, im Jahre 1858, die aber seitdem in immer erneuten Auflagen (1892 14. Auflage) erschienen und zu einer der beliebtesten Gedichtsammlungen der deutschen Frauenwelt zählen.

Aber nicht nur Gedichte veröffentlichte Träger; im Jahre 1862 erschien eine Novelle „Lebergänge“ von ihm, der später eine andere erzählende Dichtung „Tannenreifer“ folgte. Auch als Uebersetzer bethätigte sich seine Formgewandtheit, indem er mit Georg Berg gemeinsam eine Sammlung Robert Burns'scher Gedichte ins Deutsche übertrug.

Dazu veröffentlichte er zahlreiche biographisch-kritische Artikel in der „Gartenlaube“, so z. B. eine der besten Arbeiten über Ferdinand Raimund, den Dichter des „Verdammers“.

(Schluß folgt.)

Albert Träger.

(Zum hiebigjährigen Geburtstag des Dichters.) Von Eugen J. Solari.

(Nachdruck verboten.)

Dieserjenige, die es lieben, jedem dichterischen Talente eine Bezeichnung zu geben, gleichsam eine „Fabrikmarke“, haben Albert Träger, der am 12. Juni 1900 die hiebsliche Altersgrenze erreichte, mit dem Beinamen „Der Dichter der Gartenlaube“ belegt, oder ihn auch wohl als den „Dichter der Mutterliebe“ bezeichnet. Insbesondere das erste Epitheton ist oftmals gebraucht worden, freilich nicht selten auch in spöttischem Sinne, wie man von den „Gartenlaubromanen“ sprach, jener besonderen Gattung deutschen Familienromans, die hauptsächlich zur Unterhaltung der Badischen oder im weiteren Sinne jener Frauenwelt bestimmt ist, die, ohne die Mühe des Nachdenkens haben zu wollen, lediglich schlecht und recht unterhalten sein mag.

In diesem spöttisch herabwürdigenden Sinne von der Muse Trägers zu sprechen, liegt keineswegs ein Unflath vor, ja es ist insofern sogar falsch, als ein großer Theil des poetischen Schaffens Trägers sich ganz direkt an die Männerwelt wendet, gehört Albert Träger doch in die erste Reihe jener Poeten unserer Tage, die das Gebiet der politischen Lyrik pflegten, und der „Dichter der Gartenlaube“ kann er eigentlich nur insofern genannt werden, als er, wie auch Emil Ritterhaus, durch seine Mitarbeiterschaft an dieser weitverbreiteten Zeitschrift erst allgemein bekannt und beliebt wurde.

Der „Dichter der Mutterliebe“ ist er insofern aber mit Recht genannt worden, als seine schönsten Gedichte die Mutterliebe besingen, die er selbst in seinem eigenen Hause in so innigster Weise kennen lernte.

Die treue Mutter, deren Augen ihm in der Kindheit als Sterne leuchteten, wie er in dem Gedichtchen „Mein Stern“ singt:

O laß dein Auge freundlich auf mir weilen, Es blid mir Ruhe tief ins Herz hinein; Wie sich die Wolken vor der Sonne theilen, Flidht all mein Schmerz vor seinem milden Schem.

Wollt' ich als Kind mein Abendprüchlein lassen, Da saß ich fromm zu einem Stern empor; Es war mein Stern, ich fand ihn unter allen, Was ich mit meiner Kindheit nicht verlor.

Das rühen auf mit deine lieben Augen, In denen meiner Kindheit Himmel lacht, Dann sehe freies aus ihrer Tiefe tauchen Ich den verlorenen Stern in aller Pracht.

Die treue Mutter, von der er sich niemals in seinem Leben trennte und die hochbetagt in seinem Hause starb, der auch seine Gedichte gewidmet sind, hat ihn zu den schönsten Dichtungen angeregt. Die Gedichte Trägers, welche die Mutterliebe besingen, sind seine bekanntesten und finden sich in zahllosen poetischen Anthologien, so zum Beispiel das herrliche Gedicht „Mutterlos“.

Aber ebenso wie er die Mutterliebe besang, wachte er auch trefflich die Mutterpflicht poetisch auszubilden, und eins seiner bekanntesten Gedichte ist „Der Mutter Amt“:

Mein Platz ist draußen, Weib, mein Loos Beschwerde, Der rauhe Kampf umflüstert mein Gemüth, Ein Gast nur bin ich an dem eignen Herde, Indeß dahem dein stilles Glid erblicke! Doch sollst du Theil an meinem Werke haben; Du wirst vollenden, was ich nur begann, Gott machte dich zur Mutter eines Knaben, Er zieh unfern Knaben mir zum Mann!

Albert Träger hat keine wild bewegten Lebensschicksale gehabt, die ihn den Stoff zu dichterischem Schaffen hätten geben können. Sein Lebensschiff ging fast immer die glatte Bahn, und wenn einmal die Wogen höher gingen, so waren sie vom politischen Leben in die Höhe getrieben worden, von den Kämpfen der Zeit, in denen er nicht nur als politischer Dichter, sondern auch als Volksvertreter seinen Mann stellte.

Albert Träger wurde am 12. Juni 1830 zu Augsburg geboren, wo sein Vater an der Gotta'schen Zeitschrift „Das Ausland“ thätig war. Ueber schon einige Jahre nach seiner Geburt übersiedelten seine Eltern nach Raumburg, und hier verlebte Albert Träger seine

Türkei.

Der Kriegminister ist vom Sultan beauftragt worden, alle erforderlichen Anordnungen zu treffen, um Zwischenfälle an der türkisch-serbischen Grenze vorzubeugen.

Antliche Nachrichten.

Mit Entschliessung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 9. Juni d. J. wurde Steuerkommissar Eduard Schaller bei der Katasterkontrolle der Steuerdirektion zum Revisor bei dieser Behörde ernannt.

Mit Entschliessung der Großh. Zollverwaltung vom 6. Juni d. J. wurde Hauptamtsassistent Josef Scholl in Singen in gleicher Eigenschaft zur Zollverwaltung versetzt.

Badischer Landtag.

In Karlsruhe, 12. Juni. Die Petitionskommission der 2. Kammer hat beschlossen: 1. Bezüglich der Petitionen a) der vereinigten Flaschenhändler in Freiburg um Ertheilung der Konzeption zum Betrieb eines Flaschenbiergeschäfts, b) derselben Petenten mit der Bitte, den Betrieb bzw. Weiterbetrieb des Geschäfts an die Ertheilung einer Konzession zu knüpfen, c) des Verbandsbureau des bad. Gastwirthverbandes in Karlsruhe um die Bitte um Maßnahmen gegen den immer mehr überhandnehmenden Flaschenbierhandel, d) des Pforzheimer Viehhändlers um gesetzliche Regelung des Flaschenbierhandels, soweit a., b. und c. in Betracht kommt, Uebergang zur Tagesordnung und hinsichtlich d., soweit es sich um Vorschriften der Gesundheit und Reinlichkeit usw. handelt Ueberweisung zur Kenntnissnahme zu beantragen.

Badische Chronik.

Heidelberg, 12. Juni. Der deutschen Eisenbahngesellschaft, A. G., in Frankfurt a. M. ist die staatliche Genehmigung zum Bau und Betrieb einer elektrischen Straßenbahn zwischen Wiesloch und Heidelberg ertheilt worden.

Heidelberg, 12. Juni. Vom 13. bis 16. August findet hier der Bundeskongress der Verbände deutscher Gastwirthe statt. Es werden etwa 400 Gäste erwartet. Die Bundesverhandlungen finden am 14. August, die der Bundesherbelle am 15. August Vormittags statt.

Heidelberg, 12. Juni. Im Laufe der vergangenen Nacht hat sich am Eingange zum hiesigen Friedhof ein Mann erschossen. Er ist ein 50jähriger Biontler.

Wühl, 12. Juni. Heute Vormittag fand hier die Versteigerung der von der Gemeinde des Kreises bestellten 8 Stück Original-Gimnenhahnen Zuchthare statt.

Offenburg, 12. Juni. Ein Unglück ereignete sich gestern Nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr in der Glasplattfabrik von W. Schell jr. dahier.

Freiburg, 11. Juni. (Kirchliche Nachrichten.) Folgende Herren empfingen am Donnerstag den 5. Juli das hl. Sakrament der Priesterweihe und gedenken ihr erstes hl. Messopfer zu feiern: Baumann, Alfons, in Walbenberg; Deuter Adam, in Brühlthal; Booz, Karl Friedrich, in Erlach; Braunstein, Joseph, in Bruchsal; Büche, Friedrich, in Bettmaringen; Dietrich, August, in Doss; Dietrich, Albin, in Weilheim; Dufner, Julius, in Freiburg; Erdrich, Ludwig, in Oppenau; Fehrenbach, Mathias in Heimbach; Frey, Karl, in Riegel; Gerber, Emil, in Freiburg; Häusler, Ferdinand, in Bietenhäusern; Heilig, August, in Bredersheim; Heig, Joseph, in Müllen; Hils, Albin, in Rathol. Tennenbrunn; Hirt, Joseph, in Dirmheim; Hipf, Adolf, in Erberig; Jofner, Anton, in Hechingen; Juchof, Philipp, in Osterdörten; Joos, Hermann, in Erlach; Ketterer, Albert, in Freiburg; Kihling, Josef, in St. Peter; Kleiser, Alfons, in Urach; Kromer, Bernhard, in Kirchgarten; Lumpig, Gustav, in Ettingenweiler; Mathes, Karl, in Heidelberg; Müller, Ludwig, in Ruppach; Reig, Otto, in Mörchi; Pfaff, Gottlieb, in St. Peter; Säpler, Felix, in Wiesenthal; Schmid, Johannes, in Trochtelfingen; Schmider, Andreas, in Wolfach; Schneider, Karl, in Ulm; Schnurr, Karl, in Lauf; Seeger, Karl, in Mähringen; Seiler, Franz, in Schwellingen; Sester, Josef, in Oberkirch; Siffel, Max, in Dwingen; Vornstein, Josef, in Mauchen; Wagner, Karl, in Laubersbühlshausen; Waibel, Stefan, in Bergheim; Weber, Josef, in Densbach; Weiss, Franz, in Bruchsal; Weiskopf, Josef, in Waltersweiler; Weismann, Heinrich, in Böhlingen.

Neustadt, 12. Juni. Bei der großen Gutachbrücke der Bahnstrecke Neustadt-Donaueschingen wurde am Samstag das Holzgerüst, auf dem der große Bogen ruhte, entfernt, so daß derselbe jetzt frei da steht. Eine Senkung von 5 Centimeter war vorgesehen, dieselbe betrug jedoch nur 15 Millimeter.

Freiburg, 11. Juni. Auf Einladung des Guttemplerordens hatte sich zur Stiftung der Loge „Völkerwohlfahrt“ hier eine große Versammlung von Herren und Damen im Saale der Brauerei Montfort zusammengefunden.

Neustadt, 12. Juni. Bei der großen Gutachbrücke der Bahnstrecke Neustadt-Donaueschingen wurde am Samstag das Holzgerüst, auf dem der große Bogen ruhte, entfernt, so daß derselbe jetzt frei da steht.

Freiburg, 11. Juni. Auf Einladung des Guttemplerordens hatte sich zur Stiftung der Loge „Völkerwohlfahrt“ hier eine große Versammlung von Herren und Damen im Saale der Brauerei Montfort zusammengefunden.

Freiburg, 11. Juni. Auf Einladung des Guttemplerordens hatte sich zur Stiftung der Loge „Völkerwohlfahrt“ hier eine große Versammlung von Herren und Damen im Saale der Brauerei Montfort zusammengefunden.

Freiburg, 11. Juni. Auf Einladung des Guttemplerordens hatte sich zur Stiftung der Loge „Völkerwohlfahrt“ hier eine große Versammlung von Herren und Damen im Saale der Brauerei Montfort zusammengefunden.

Freiburg, 11. Juni. Auf Einladung des Guttemplerordens hatte sich zur Stiftung der Loge „Völkerwohlfahrt“ hier eine große Versammlung von Herren und Damen im Saale der Brauerei Montfort zusammengefunden.

Freiburg, 11. Juni. Auf Einladung des Guttemplerordens hatte sich zur Stiftung der Loge „Völkerwohlfahrt“ hier eine große Versammlung von Herren und Damen im Saale der Brauerei Montfort zusammengefunden.

15. Jahresversammlung des Vereins der akademisch gebildeten Lehrer Badens.

Die diesjährige Jahresversammlung des Vereins der akademisch gebildeten Lehrer Badens fand am Samstag im Festsaal der höheren Mädchenschule in Freiburg i. B. statt. Eine stattliche Anzahl von Mitgliedern — es mögen etwa 150 gewesen sein — war von Nahe und Fern erschienen.

Ueber die Oberrealschulfrage berichtete Direktor Wittmann an Heidelberg und Professor Heimburger an Karlsruhe. Der erste Redner betonte, daß Baden seinen Oberrealschulabschleppern nicht einmal die Berechtigungen der preussischen Oberrealschulabschleppern zubilligt, die Staat seine eigenen Landesfinder schädigt.

Ein weiterer Punkt der Tagesordnung war die bevorstehende Neugestaltung der badischen Prüfungsordnung für das höhere Lehramt. Dazu hatten Direktor Schmalz-Rastatt und Direktor Rebmann in Freiburg Thesen aufgestellt, die vor allem den Wegfall der bisherigen Zweiteilung der Prüfung und der Zeugnisse verlangten.

Die angenehme Abwechslung in den etwas langen Verhandlungen über die oben angeführten Punkte war der Vortrag des Prof. Ludebach aus Karlsruhe über römisch-germanische Forschungen in der letzten Jahre.

Die Mängel mit dem Bilde des Quintus Varus leitete über zu der römisch-germanischen Forschung auf dem Boden unseres Vaterlandes, zunächst an der Lippe und Weser. Hervorgehoben wurde, daß die Moorbrücken lange vor der Römerzeit in Deutschland üblich waren, und daß von Römerkaisern in dieser Gegend bisher nur ein einziges und zwar im vergangenen Jahre gefunden wurde, das bei Saltern an der Lippe; es wird das Kastell Aliso sein.

Die Mängel mit dem Bilde des Quintus Varus leitete über zu der römisch-germanischen Forschung auf dem Boden unseres Vaterlandes, zunächst an der Lippe und Weser. Hervorgehoben wurde, daß die Moorbrücken lange vor der Römerzeit in Deutschland üblich waren, und daß von Römerkaisern in dieser Gegend bisher nur ein einziges und zwar im vergangenen Jahre gefunden wurde, das bei Saltern an der Lippe; es wird das Kastell Aliso sein.

Die Mängel mit dem Bilde des Quintus Varus leitete über zu der römisch-germanischen Forschung auf dem Boden unseres Vaterlandes, zunächst an der Lippe und Weser. Hervorgehoben wurde, daß die Moorbrücken lange vor der Römerzeit in Deutschland üblich waren, und daß von Römerkaisern in dieser Gegend bisher nur ein einziges und zwar im vergangenen Jahre gefunden wurde, das bei Saltern an der Lippe; es wird das Kastell Aliso sein.

Die Mängel mit dem Bilde des Quintus Varus leitete über zu der römisch-germanischen Forschung auf dem Boden unseres Vaterlandes, zunächst an der Lippe und Weser. Hervorgehoben wurde, daß die Moorbrücken lange vor der Römerzeit in Deutschland üblich waren, und daß von Römerkaisern in dieser Gegend bisher nur ein einziges und zwar im vergangenen Jahre gefunden wurde, das bei Saltern an der Lippe; es wird das Kastell Aliso sein.

Die Mängel mit dem Bilde des Quintus Varus leitete über zu der römisch-germanischen Forschung auf dem Boden unseres Vaterlandes, zunächst an der Lippe und Weser. Hervorgehoben wurde, daß die Moorbrücken lange vor der Römerzeit in Deutschland üblich waren, und daß von Römerkaisern in dieser Gegend bisher nur ein einziges und zwar im vergangenen Jahre gefunden wurde, das bei Saltern an der Lippe; es wird das Kastell Aliso sein.

Die Mängel mit dem Bilde des Quintus Varus leitete über zu der römisch-germanischen Forschung auf dem Boden unseres Vaterlandes, zunächst an der Lippe und Weser. Hervorgehoben wurde, daß die Moorbrücken lange vor der Römerzeit in Deutschland üblich waren, und daß von Römerkaisern in dieser Gegend bisher nur ein einziges und zwar im vergangenen Jahre gefunden wurde, das bei Saltern an der Lippe; es wird das Kastell Aliso sein.

Die Mängel mit dem Bilde des Quintus Varus leitete über zu der römisch-germanischen Forschung auf dem Boden unseres Vaterlandes, zunächst an der Lippe und Weser. Hervorgehoben wurde, daß die Moorbrücken lange vor der Römerzeit in Deutschland üblich waren, und daß von Römerkaisern in dieser Gegend bisher nur ein einziges und zwar im vergangenen Jahre gefunden wurde, das bei Saltern an der Lippe; es wird das Kastell Aliso sein.

Die Mängel mit dem Bilde des Quintus Varus leitete über zu der römisch-germanischen Forschung auf dem Boden unseres Vaterlandes, zunächst an der Lippe und Weser. Hervorgehoben wurde, daß die Moorbrücken lange vor der Römerzeit in Deutschland üblich waren, und daß von Römerkaisern in dieser Gegend bisher nur ein einziges und zwar im vergangenen Jahre gefunden wurde, das bei Saltern an der Lippe; es wird das Kastell Aliso sein.

Die Mängel mit dem Bilde des Quintus Varus leitete über zu der römisch-germanischen Forschung auf dem Boden unseres Vaterlandes, zunächst an der Lippe und Weser. Hervorgehoben wurde, daß die Moorbrücken lange vor der Römerzeit in Deutschland üblich waren, und daß von Römerkaisern in dieser Gegend bisher nur ein einziges und zwar im vergangenen Jahre gefunden wurde, das bei Saltern an der Lippe; es wird das Kastell Aliso sein.

Die Mängel mit dem Bilde des Quintus Varus leitete über zu der römisch-germanischen Forschung auf dem Boden unseres Vaterlandes, zunächst an der Lippe und Weser. Hervorgehoben wurde, daß die Moorbrücken lange vor der Römerzeit in Deutschland üblich waren, und daß von Römerkaisern in dieser Gegend bisher nur ein einziges und zwar im vergangenen Jahre gefunden wurde, das bei Saltern an der Lippe; es wird das Kastell Aliso sein.

Die Mängel mit dem Bilde des Quintus Varus leitete über zu der römisch-germanischen Forschung auf dem Boden unseres Vaterlandes, zunächst an der Lippe und Weser. Hervorgehoben wurde, daß die Moorbrücken lange vor der Römerzeit in Deutschland üblich waren, und daß von Römerkaisern in dieser Gegend bisher nur ein einziges und zwar im vergangenen Jahre gefunden wurde, das bei Saltern an der Lippe; es wird das Kastell Aliso sein.

Die Mängel mit dem Bilde des Quintus Varus leitete über zu der römisch-germanischen Forschung auf dem Boden unseres Vaterlandes, zunächst an der Lippe und Weser. Hervorgehoben wurde, daß die Moorbrücken lange vor der Römerzeit in Deutschland üblich waren, und daß von Römerkaisern in dieser Gegend bisher nur ein einziges und zwar im vergangenen Jahre gefunden wurde, das bei Saltern an der Lippe; es wird das Kastell Aliso sein.

willkommen. Die Bürgerchaft ist hoch erfreut, daß durch die Huld Euer Maj. Hoheit im Schloß ein Fest veranstaltet wird, wie es Schwellingen seit des Kurfürsten Karl Theodor's Zeiten nicht mehr gesehen und welches Laufende und Ueberausende zum Theil aus weiter ferne herbeigeführt hat.

Die Stadt hatte prächtigen Festschmuck angelegt. In der Karl Theodorstraße vor den Schloßplanten war ein Triumphbogen errichtet worden. Den Weg bis zum Schloß, wohin sich die Herzogin und der Herzog begaben, bildeten die Schulen Spalier. Jubelnde Jurets begrüßten die Landesfürstin auf dem ganzen Wege seitens der aus der ganzen Umgegend zahlreich herbeigekommenen Bevölkerung.

Unter Leitung des Generalmusikdirektors Motz verließ das Konzert das Großh. Hoforchesters in ausgezeichneter Weise, die einzelnen Programmnummern fanden allgemeinen Beifall, ebenso die von Frau Motz vorgetragenen Piecen „Gartenarie“ aus „Figaros Hochzeit“ und „Begrüßung der Halle“ aus „Dannhäuser. Die Abreise der Großherzogin erfolgte um 7 Uhr 10 Minuten.

Aus den Nachbarländern.

Liebenzell, 12. Juni. Wie bekannt, wurde in der Nacht vom 1. zum 2. Oktober 1893 der Bäcker und Linsenwirth Karl Faas in Liebenzell ermordet. Seine Ehefrau, die jetzt 33 Jahre alte Eva Marie Faas, geb. Hoffmann, nunmehr gerichtlich geschiedene Buchmann aus Gleiszellen bei Bergzabern in der Pfalz, wurde des Mordes beschuldigt, aber sie wurde auf Grund der Hauptverhandlung von dem Rgl. Schwurgericht Lützingen am 7. März 1894 freigesprochen.

Die Mängel mit dem Bilde des Quintus Varus leitete über zu der römisch-germanischen Forschung auf dem Boden unseres Vaterlandes, zunächst an der Lippe und Weser. Hervorgehoben wurde, daß die Moorbrücken lange vor der Römerzeit in Deutschland üblich waren, und daß von Römerkaisern in dieser Gegend bisher nur ein einziges und zwar im vergangenen Jahre gefunden wurde, das bei Saltern an der Lippe; es wird das Kastell Aliso sein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Juni. Die Großherzogin von Baden kehrte gestern Abend 8.27 Uhr mit Gefolge von Schwellingen hierher und 8.40 Uhr nach Baden-Baden zurück.

Der Schah von Persien ist gestern Abend 11.30 Uhr mit Gefolge mittelst Sonderzugs von Frankfurt über Schwellingen hier eingetroffen. Am Hauptbahnhof hatte sich der persische Generalkonsul Herr Leopold Willstätter eingefunden, welcher im Waggon von dem persischen Gesandten in Berlin, Feldmarschall Mirza Arzakan, empfangen wurde und mehrere vorher bestellte Früchte-Arrangements übergeben ließ.

Aufhebung der Wittwenkassenbeiträge. Zum Vollzug des Gesetzes über die Aufhebung der Wittwenkassenbeiträge der staatlichen Beamten und Volksschullehrer ist lt. „Krisl. Ztg.“ vom Finanzministerium angeordnet worden, daß für den Monat Juni d. J. Wittwenkassenbeiträge nicht mehr erhoben und die für das laufende Jahr bereits erhobenen Beiträge gelegentlich der Gehaltszahlung für den Monat Juni rückerstattet werden.

Der Paris-Karlsbad-Express (Eugenzug der Internationalen Schlafwagengesellschaft) wird nicht erst in der Nacht vom 15./16. Juni, sondern schon in der Nacht vom 14./15. Juni erstmalig gemäß veröffentlichtem Fahrplan wie folgt ausgeführt werden: Paris ab 7.10 N., Straßburg ab 3.20 B., Baden ab 4.22 B., Doss ab 4.42 B., Karlsruhe ab 5.12 B., Pforzheim ab 5.21 B., Stuttgart an 6.24 B., Nürnberg an 10.45 B., Eger an 11.14 N., (Marienbad an 3.04 N.), Karlsbad an 2.00 N.

Die morgige Fronleichnamspiegelung wird folgende Ordnung haben: Prozessionsstrecke, Fahne der hl. Familie, begleitet von zwei Ministranten mit Fähnchen von St. Stephan, Knaben der Volksschule, Ministranten mit Prozessionskreuz und Chorführer der Liebfrauenkirche, Militärkapelle des Leibdragonenregiments, Fahne des hl. Bonifatius, begleitet von Ministranten (St. Bonifatius) Schüler der Mittelschulen, Knaben und Militär. Lehrkörperverein mit Fahne und christenlehrepflichtige Knaben mit der Statue des hl. Mothias, Gellenverein mit Fahne und Statue des hl. Joseph, Kaufmännischer Verein „Fidelitas“ mit Fahne, Katholischer Studentenverein „Coelitia“ mit Fahne, Blumenstreuende weggeliebte Mädchen (Erstkommunitantinnen) mit der Muttergottesstatue, Militärkapelle des Königlich Artillerieregiments Nr. 14, Kirchenchöre der Pfarreien und kath. Schüler des Lehrerseminars II, Silbernes Kreuz mit Ministranten, Das Allerheiligste mit der Geistlichkeit und den Ministranten, Das Kollegium des kath. Oberstiftungsraths, Die katholischen Abgeordneten der Ersten und Zweiten Kammer, Die Stiftungsräthe und die Kirchengemeindevertretung, Die Hof-, Staats- und Gemeinbedürden, Die Beamten des katholischen Oberstiftungsraths, des Erzbischöflichen Vicariats und der katholischen Stiftungsverwaltung, Katholische Studentenvereinigung „Normania“ mit Fahne, Herz Jesu-Fahne mit Ministranten (St. Stephan), Weiggeliebte Mädchen: a) der Volksschule, b) der Lehrerschule, c) der höheren Mädchenschule, Die nicht weiggeliebten Mädchen der verschiedenen Schulen, Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 50, Chorführer mit Prozessionskreuz von St. Bonifatius, Die kath. Schülerinnen des Prinz-Georg-Wilhelms-Institutes, Die kath. Schülerinnen der Frauenarbeits- und Luifenschule, des Mariens- und St. Franziskushauses, Fahne von der ewigen Anbetung, Die Damen des Patamonten- und Vincenziusvereins, Prozessionsstrecke und Chorführer des St. Vincenziusvereins, Schwürdige Schwestern des St. Vincenzius, St. Josephs-, St. Bernhards- und St. Franziskushauses, Luifenschwestern, Dienstmädchen mit der Statue der hl. Rothburga, Kapelle früherer Militärminister, Kath. Männervereine: Constantia, West- und Ostbaderverein mit Fahnen, Fahne des hl. Vincenzius mit Ministranten, Männervincenziusverein, Fahne des hl. Joseph, Kath. Arbeiterverein mit Fahne, Militärkapelle, Junglinge und Männer, Statue der hl. Anna, Kath. Wirtverein, Fahne der hl. Anna, Jungfrauen und Frauen, Militär.

Das Musikfest in Schwellingen.

Die diesjährige Jahresversammlung des Vereins der akademisch gebildeten Lehrer Badens fand am Samstag im Festsaal der höheren Mädchenschule in Freiburg i. B. statt. Eine stattliche Anzahl von Mitgliedern — es mögen etwa 150 gewesen sein — war von Nahe und Fern erschienen.

Die diesjährige Jahresversammlung des Vereins der akademisch gebildeten Lehrer Badens fand am Samstag im Festsaal der höheren Mädchenschule in Freiburg i. B. statt. Eine stattliche Anzahl von Mitgliedern — es mögen etwa 150 gewesen sein — war von Nahe und Fern erschienen.

Die diesjährige Jahresversammlung des Vereins der akademisch gebildeten Lehrer Badens fand am Samstag im Festsaal der höheren Mädchenschule in Freiburg i. B. statt. Eine stattliche Anzahl von Mitgliedern — es mögen etwa 150 gewesen sein — war von Nahe und Fern erschienen.

Die diesjährige Jahresversammlung des Vereins der akademisch gebildeten Lehrer Badens fand am Samstag im Festsaal der höheren Mädchenschule in Freiburg i. B. statt. Eine stattliche Anzahl von Mitgliedern — es mögen etwa 150 gewesen sein — war von Nahe und Fern erschienen.

Die elektrische Straßenbahn in der Karlsrufer Straße soll nunmehr in Bälde erbaut werden, nachdem die Hindernisse beseitigt sind, die bisher dem Beginn des Baues entgegenstanden. Wie wir früher berichteten, bedarf die Karlsrufer Straße einiger Veränderungen, stellenweise einer Neupflasterung, stellenweise einer Verbreiterung der Fahrbahn; die Gesamtkosten sind auf 50 000 M. veranschlagt. Nun wollte die Stadt die Tragung dieser Kosten der Gesellschaft ausliefern, indem sie sagte: durch die Straßenbahn werden diese Veränderungen nötig. Die Gesellschaft ihrerseits erklärte, daß Neupflasterung bzw. Verbreiterung in Bälde doch durch die Annahme des Betriebes unumgänglich hätten stattfinden müssen, wenn der Bahnhof nach Südosten verlegt wird. Dienstag Nachmittag fand eine Sitzung statt, in welcher das Bezirksamt, die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, der Stadtrath, das Tiefbauamt, und die Straßenbahn-Gesellschaft vertreten waren. Es kam zu einer Einigung dahin, daß Stadt u. Gesellschaft je 25 000 M. von den Kosten übernehmen. Der Ausschuß des „Bürgervereins der Südstadt“, welcher gestern Abend eine Sitzung hielt, bekam noch in derselben Kenntnis von der Einigung und beschloß daraufhin, die in der Generalversammlung gewünschte Abordnung an den Herrn Oberbürgermeister vorerst nicht abzuschicken, sondern den in Aussicht gestellten baldigen Baubeginn abzuwarten.

Die Gardistiftung begehrt Donnerstag den 14. Juni, 1 Uhr, ihre 49. Jahresfeier.

Konzert. Am Montag den 9. Juli Abends 8 Uhr veranstaltet der Erlindete Konzert-Organist Heinrich Hartung aus Schwetzingen in der hiesigen Schloßkirche ein Konzert unter Mitwirkung von Fräulein Clara Feyer, Konzert- und Oratorien-Sängerin von hier (Alt) und Herrn Rud. Feldner, Hofmusiker (Violine). Herr Feldner jun. hat die Begleitung übernommen. Ueber ein von Herrn Hartung in Mannheim in der Concordien-Kirche gegebenes Konzert schreibt die „S. W. Lsg.“ Folgendes: „Das Orgelkonzert des erblindeten Konzert-Organisten Heinrich Hartung aus Schwetzingen ist ein sehr gelungenes. Die Orgel hat eine gute Beschaffenheit. Herr Hartung brachte das Festvorspiel zu dem Choral „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ von G. B. Bach, das Andante in A-dur von Beethoven, die Toccata in Es-dur von Schumann und die Phantasie und Fuge g-moll von Bach zum Vortrag. Namentlich das letztere gelang ihm am besten. Hier konnte man so recht sehen, daß Herr Hartung neben eminentem technischem Können auch hohe, verfeinerte, musikalische Empfindung besitzt. Selbst in den verschlungensten Pässen des prächtigen Fugenduetts behielt der Künstler völlig die Herrschaft über das mächtige Instrument. Fräulein Amelie Blum aus Frankfurt a. M. sang das „Gebt“ von Hiller, die Arie „Jerusalem die du lödest“ von Mendelssohn und die Litanie „Nun ja in Frieden“ von Schubert. Hoffen wir, daß das Konzert gut unterzogen wird, zumal ein Theil vom Ertrage dem Ludwig Wilhelm-Krankenheim zu Gute kommt. Subskriptionsliste zu dem Konzert gütlich.

Der „Neptun“, erster Karlsruher Schwimmklub, hielt am vergangenen Sonntag seine erste Schwimmschule nach Wörth a. Rh. ab. In zwei Booten fuhr man über den Rhein ins Wörther Altwasser. Dasselbst angelangt, wurde Schwimmerteilnehmer (Schwimmtrichter mit Badhof) angelagt. Nachdem dies geschehen, ging es im gemütlichen Schwimtempo das Altwasser hinab bis gegen Wörth. Voraus fuhr ein Boot, in der Mitte der Schwimmer und den Schluß bildete das zweite Boot, um so gegen jeden Unfall gesichert zu sein. Kurz vor Wörth wurde in einer Bucht Halt gemacht und der mitgenommene Jambis mit gutem Appetit verzehrt. Nach dem man sich der Schwimmkleidung entledigt, wurde die kurze Strecke bis nach Wörth gerudert, dort nochmals kurze Rast gehalten und dann in strammem Rudertempo zurückgefahren. In der letzten Zeit hat sich im „Neptun“ überhaupt eine große Regsamkeit eingestellt. Die Uebungen zum Schau-Schwimmen zur Eröffnung des Bades, die Uebungen zum Schwimmen unter der Leitung des Instruktors Fint, sowie der Schwimmwarte Fleiner und Künzler schone Fortschritte. Diefelben finden jetzt nicht mehr im Friedrichsbad, sondern im Stefaniensbad (Weiertheim) statt.

God in Folge Sturz. Am Sonntag den 10. d. Mts., Morgens 8 Uhr, fiel das 2 Jahre alte Töchterchen des Ritters Stofz, Grenzstr. 6 in der Küche, während dessen Mutter den Kaffee zubereitete, von einem etwa 1/2 Meter hohen Schmelzröhrchen zu Boden, in Folge dessen das Kind einen Schädelbruch erlitt und am andern Tag Abends 5 Uhr gestorben ist.

Sturz. Vergangene Nacht um halb 12 Uhr stieg ein in der Karlsrufer Straße wohnhafter 18 Jahre alter Tagelöhner aus Rodelsheim im Hofe einer Wirtschaft in der Karlsrufer Straße auf die eiserne Einfriedigung der Kellertreppe, um von da in das Kneiplokal einer Studentenverbindung hineinzusehen zu können. Beim Zurückgehen glitt er aus und stürzte in den Keller hinunter, wobei er sich so schwere innere Verletzungen zuzog, daß er in einer Drochle in das städt. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Ein geisteskranker Kaufmann aus Pforzheim, welcher aus der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen entwichen war, wurde gestern Abend hier festgenommen.

Durlach, 12. Juni. Der im vorigen Jahre gefasste Beschluß, auf 1. Juli d. J. für die Gemeindefrankenversicherung die freie Verzeihung einzuführen, wurde vom Gemeinderath aufgehoben; es behält bei der bisherigen Einrichtung vorerst sein Bewenden. — Der ledige 26 Jahre alte Fabrikarbeiter Heinrich Walschburger hier, gehörig von Aue, ist gestern Abend kurz nach 9 Uhr beim Baden in der Pfing ertrunken.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Aktienbörse vom 12. Juni. (Offizieller Bericht.) Von der heutigen Börse sind nur Kursveränderungen von Bank-Aktien zu verzeichnen. Mannheimer Bank-Aktien wurden zu 124 pCt. umgekehrt, Gewerbe-Bank Speyer notiren 128 pCt., Hypothekbank 162 pCt., Pfälz. Spar- und Kreditbank, Landbau 133 pCt.

Mannheimer Getreidemarkt vom 12. Juni. Es notiren per Tonne cif. Notizen: Weizen: Neb Winter Nr. 11 138—000 M., Ransfa Nr. 11 129—135 M., Northern Spring Nr. 11 135—00 M., Ulta 126—129 M., Vesserer Azima 138—141 M., Nicolajeff — bis — M., Arim — M., Saxonska 134—138 M., Rundmüer 135—137 M., Laplata f. a. g. 129—131 M., best. Sorten 132—135 M., Roggen: Russischer 9 1/2 112 bis 114 M., Amerikanischer Westen 112 bis 115 M., Hafer: Russischer 105 bis 108 M., Amerikanischer 104 bis 106 M., Norddeutscher 112 bis 115 M., Gerste: Russischer Futtergerste 112 bis 115 M., Mais: Mired 92 1/2 bis 93 M., Laplata talequale — bis — M., do. Abeterms 95 1/2 bis 99 M., Donau-Mais — M. Tendenz: Sehr fest.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Eisleben, 13. Juni. Bei dem gestrigen Festmahl brachte Geheimrath Dr. Georgi ein dreifaches „Glückauf“ auf das Kaiserpaar aus und hob das Gedeihen der Gewerkschaft unter der Herrschaft der Hohenzollern hervor.

— Gomburg v. d. Höhe, 12. Juni. Das Kaiserpaar traf mit Sonderzuge kurz nach 9 Uhr hier ein. Die Majestäten fuhrten im offenen Wagen durch die Luisenstraße nach dem Schloß, auf dem ganzen Wege von einer dicht gedrängten Menge mit begehrtesten Jubelrufen begrüßt. An dem mit bengalischen Flammen beleuchteten Kurhause hatte die Kapelle Auffstellung genommen, die, als die Majestäten vorüberfuhr, die Nationalhymne spielte. Bald darauf brachte die als Ehrenkompagnie kommandirte 10. Kompagnie des 80. Regts. die Fahne zum Schloß.

— Berlin, 13. Juni. Prinz Friedrich Leopold wurde zum Inspektor der 4. Kavallerie-Inspektion (Potsdam) ernannt.

General Dittmann, Inspektor der Kriegsschulen, wurde in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt.

— Berlin, 13. Juni. In der Nacht fand eine Versammlung von Straßenhuanngestellten statt, die von etwa 4000 Personen besucht war. Es wurde beschlossen, von der Haltung der Direktion in der Frage der Wiederanstellung der Entlassenen es abhängig zu machen, ob eventuell in einer neu anzubereitenden Versammlung ein abermaliger Ausstand beschlossen werden soll.

— Berlin, 13. Juni. In einer gestern Abend abgehaltenen, von 2000 Mann besuchten Väterversammlung wurde beschlossen, die Vermittlungsvorschläge des Einigungsamtes als äußerste Grenze anzunehmen. Wenn morgen die Arbeitgeber vor dem Gewerbegericht nicht zustimmen, wird Donnerstag der Generalstreik beschlossen.

— Aachen, 13. Juni. Wie das „Echo“ aus Büllich meldet, explodirte in der Bessmer Pulver-Mühle ein Druckzylinder. 2 Arbeiter wurden getödtet, 3 schwer verwundet.

— Rom, 13. Juni. Der Papst, der sich bester Gesundheit erfreut, empfing eine Abordnung der Lothringer Pilger.

— Paris, 13. Juni. Gestern Nachmittag 3 Uhr brach ein unbedeutendes Feuer im Ausstellungsgelände von Bosnien und der Herzegovina aus. Der Brand wurde in kurzer Zeit gelöscht. Der Schaden ist unbedeutend. Der Besuch des Gebäudes erleidet keine Unterbrechung.

— Madrid, 12. Juni. Einstimmig beschloß der Nationalverband, die Steuererweiterung fortzusetzen. Alle Steuerzahler erklärten sich solidarisch und nehmen einen allgemeinen Ladeuschluß vor, sobald der Fiskus gegen einen vorgeht. Nächstens wird hier ein großes Meeting abgehalten, um gegen die letzte Anleihe zu protestiren. Am 20. dieses beginnt die zwangsweise Eintreibung der Steuern. Die Regierung ist sehr besorgt. Heute dauert die Berathung des Verbandsvorstandes fort. (H. J.)

— Accra, 13. Juni. (Neuermeldung vom 12. Juni.) Heute ist ein neues Gerücht über das Unglück der Enisafkolonne südlich von Prach, wo die Aschantis stark verschantet gefunden wurden, eingetroffen. Schwere Regen verhinderten den Vormarsch der Hauptinfanteriekolonne, welche nach Prach steht. Große Besorgniß herrscht an der Küste, da ein Einfall der Aschantis in die Kolonie befürchtet wird. Bezüglich des Schicksals von Kumassi werden die düstersten Ansichten gehegt.

Vom Boyer-Aufstand in China.

Die Nachricht, daß die Verstärkungen der a u s t r i a n i s c h e n Schuchowachen glücklich in Peking eingetroffen sind, sowie des einmüthigen Vorgehens der Mächte hat neuerdings in London die Besorgnisse über die Lage in China erheblich gemindert. Nach Pekingischer Berichte der „Morning Post“ gingen die Verstärkungen infolge des Anstehens der Gesandten, das an die Konsuln in Tientsin gerichtet war, ab. Mittlerweile ist der Telegraph von Peking nach Tientsin unterbrochen worden und der Pekingier Dienst geht nunmehr über die russischen Linien. Nach einer Pekingier „Times“-Meldung war die Zerstörung der Sommerwohnung der britischen Gesandtschaft im Gebirge schon seit einiger Zeit angebroht worden und sie wurde in der Nacht vom 10. auf den 11. Juni von den Boyern oder Soldaten niedergebörant. Die „Times“ empfiehlt im Leitartikel, ohne Beziehung auf die angeblichen Aeußerungen Wengtunghos, die Reformpartei in China zu unterstützen, um ein Gegenwärtiges aus den besseren Elementen des Landes gegen die Mächte des Rücktritts, des Zerfalls und der Zerstörung zur Geltung zu bringen. Eine von der „Sir. P.“ wiedergegebene Dazielmeldung aus Shanghai sucht hinter dem neuesten Treiben der chinesischen Mächte durchkreuzen und durch Versprechen russischer Hilfe der Partei der Kaiserin immer wieder Muth mache. Die Kaiserin werde, falls sie nicht schon auf der russischen Gesandtschaft sei, sicher dort Zuflucht finden. Bezeichnend sei, daß sämtliche ausländische Truppen mit alleiniger Ausnahme der russischen dem britischen Admiral unterstellt seien.

— Paris, 12. Juni. Im Ministerrath theilte der Minister für die Kolonien mit, daß in Saigon 600 Mann Marineinfanterie eingetroffen sind, die zur Verstärkung der Landungstruppen nach China gehen.

— Wien, 12. Juni. Auf der hiesigen japanischen Gesandtschaft wird erklärt, daß alle Meldungen von kriegerischen Absichten Japans unbegründet seien. Japan beabsichtige in Betreff China keinen Eingriff und werde die von den anderen Mächten beobachtete Politik einschlagen.

— Pest, 12. Juni. Morgen wird Franz Kossuth eine Interpellation in der Angelegenheit der Wirren in China einbringen.

England und Transvaal.

Dem Kriegsschauplatz wird der „Post“ aus London telegraphirt: „Daily Express“ meldet nach Drahtungen aus Durban, welche zwei britische Niederlagen, eine bei Donkerpoort, 10 Meilen nördlich von Nervalaspont, wo die Engländer angeblich in beträchtliche Verluste gesetzt worden sind, die andere bei Bredfort, wo die Engländer mit einem Verluste von 750 Todten und Verwundeten sowie 150 Gefangenen zurückgeschlagen worden sind. Die Boeren erbeuteten eine große Menge Lydditbomben, welche sie zerstörten. Demwitt stieß nach der Vereinigung vor. Die Eisenbahnlinie ist zerstört. Die letztere Niederlage ist wahrscheinlich identisch mit der von Rondeval, wo ein englisches Yeomani-Bataillon in die Gefangenschaft der Boeren gerieth.

— Aus London, 12. Juni, wird der „Str. Post“ gemeldet: Obgleich die Abfangung des Milizbataillons Derbyshire an sich wegen der daraus erwachsenden neuen Entmutterung der stark erschütterten Streitkräfte der Boeren einige Mißstimmung erzeugt, macht man sich hier doch um Roberts keine erste Sorge. Alle Welt ist überzeugt, daß der Marschall in den letzten sechs Tagen der unterbrochenen Verbindung nichts weniger als müßig gewesen sei und wahrscheinlich mit neuem Vortheil aus der heutigen Störung hervorgehen werde. Man vergleicht in kritischen militärischen Kreisen Roberts mit General Sherman in amerikanischen Bürgerkriege, dem die Gegner nachsagten, es sei zwecklos, seine Verbindungen abzuschneiden, weil er nie auch nur einen Augenblick seine Ruhe verliere und jede Lage bestens auszunutzen verstehe. Das Milizbataillon Derbyshire war eines der zuerst mobil gemachten; es dampfte am 11. Januar ab 780 Mann und 30 Officiere stark. Als besonders tüchtig wurde es bald zur Bekämpfung der vorderen Verbindungslinie vorgeschoben. Unter den Gefallenen ist Oberleutnant Baird Douglas, früher bei den Champerbon Hochländern, dann ausgeschieden und längere

Zeit als Sekretär des Junior United Service-Klubs thätig, neuerdings freiwillig wieder eingetreten und dem Milizbataillon zugetheilt. Der Klub flaggte heute Halbmaß für den verdienten und beliebten Offizier, der auch in Deutschland manche Freunde zählte.

— London, 12. Juni. Der „Central News“ wird aus Kapstadt gemeldet, daß der Premierminister Schreiner sich gestern Mittag zum Oberkommissar Milner begeben und diesem formell seinen Rücktritt angezeigt habe. Milner ersuchte Schreiner, noch einige Tage im Amte zu bleiben, und es heißt, daß Schreiner sich hierzu bereit erklärte.

— London, 13. Juni. General Kelly-Kenny meldet aus Bloemfontein vom 11.: Er habe seit dem 7. keine Mittheilungen von Lord Methuen erhalten, der am 6. südlich von Beckett in ein Gefecht verwickelt gewesen sei. Präsident Steijn befindet sich in der Nähe des Ortes Meth, südlich von Lindley. Die nach Brede gebrachten englischen Gefangenen werden gut behandelt. General Knox sei von Kroonstadt aufgebrochen um die Boeren abzufangen.

— London, 12. Juni. General Buller meldet aus seinem Hauptquartier in Natal: General Gildyard nahm Almond's in den letzten Paß von Charlestown. Der Feind war in beträchtlicher Stärke und hatte mehrere Mazingeschütze. Die Stellung des Feindes wurde vom zweiten Dorset-Bataillon mit gefälltem Bajonett sowie der dritten Kavalleriebrigade eingenommen. General Buller hofft, daß unsere Verluste weniger als 100 Mann betragen.

— London, 13. Juni. General Buller telegraphirt unter dem gestrigen aus Johannesburg: Er habe 4 Meilen von Bolla ruft ein Lager bezogen. Die Boeren haben gestern den Paing's Paß und den Majuba-Hügel geräumt. Die von Ingog kommende Division Clerj überschreitet jetzt Paing's Paß. Ich würde hier wegen Wassermangel ein Lager beziehen.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 13. Juni. 4,65 m, feigt. Aelt, 12. Juni. 3,10 m, Beharrungszustand. Waldshut, 12. Juni. 3,25 m, Beharrungszustand. Konstanz, Hafenpegel. Am 12. Juni 4,22 m (11. Juni 4,22 m)

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Mittwoch, den 13. Juni: Cercle de conversation française. Réunion 8 h. 1/2, au Landknecht Deutschhof, Landungsgeh.-Zerb. 9 U. Vereinsabbd. i. d. Eintracht Dramatischer Verein. 9 U. Lesabend im Vereinslokal. Gesangsverein Germania. 9 U. Probe. Karlsruher Apolo-Klub. 9 U. Vereinsabbd. i. d. Burg Hohenzollern Neptun. 8 U. Schwimmabend im Stefaniensbad, Weiertheim. Pechko. 8 1/2 U. Vorstellung. Schachgesellschaft. 9 U. Uebungsabend im Kaiserhof. Stadtpark. 8 U. Konzert der Kapelle des Inf.-Reg. 169. Stenogr.-F. Stofz-Schrey. 9 U. Praktischer Übung. Markgrafenstr. 41 Stenographische. 9 U. Uebungsabend im Lokal. Bithergesellschaft. d. Südk. 9 U. Probe i. Vereinsst. (fr. Köllenerberg). Donnerstag, den 14. Juni: Karlsru. Tourenklub. 6 U. Tour nach Schloß Favorite. Stadtpark. 4 U. Konzert der Leib-Drag.-Kapelle.

Ueberall zu haben. **Kalodont**. Anerkannt bestes Zahnputzmittel.

Einmal geessen — Zweimal gekauft. Das versteht sofort Jeder, der Brown u. Polson's Mombamin ver sucht. Es gefüllt dann so gut, daß Mombamin nicht nur ein- oder zweimal, sondern ständig gekauft wird. Mit Hilfe des Mombamin bereitet man mühelos schmackhafte Puddings, Pflaumris, Milch- und Eierspeisen, wie es kaum anders möglich ist. Eine Auslese erprobte Rezepte auch mit warmen Mombamingerichten bieten Brown u. Polson, Berlin C. 2, kostenlos Jedem an, der unter deutlicher Adresse es verlangt. Mombamin ist überall käuflich. 2609 a.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz würzt den Kaffee wie das Salz die Suppe. (Original-Markte in Dosen.)

Institut Zahn, Anstalt für Gesundheits- und Heilturnen (gegründet 1884) Karlsruhe Viktorienstraße 3. Zahlreiche und beste Erfolge laut ärztlicher Atteste in der Behandlung von Nidgratverkrümmungen, einseitig hohe Schenkel, hoher Hüfte, Eng- und Schmalbein, schlaffer Haltung allgemeiner Muskelchwäche, Bleichsucht, Mutarmuth, Dickdarmleiden u. a. m. — Besonders günstige Resultate in der Behandlung schwächlicher oder durch Krankheit entkräfteter Kinder. — Prospekt nebst Empfehlungen sind durch das Institut und die Buchhandlung von Kundt und Ulrich kostenfrei zu beziehen. 21351

Gicht, Ischias u. Rheumatismus. Diele vielerbreiteten Leiden wurden in den letzten drei Jahren, seit Ein führung der Fangobehandlung in Friedrichsbad Karlsruhe an 248 Patienten mit großem Erfolge be funden sich zur Einsichtnahme an der Kasse. 2910

Frau Emilie Gigar Atelier für elegante Damenschneiderei. 9337 Karlsruhe, Kaiserstrasse 125, III.

Wo winkt Dir Weines Ideal In deutschen Landes Kunde? Der „Rothe“ ist im Wechsal! Wer! Dir zur sichern Kunde. Gät! ich „bi Gott“ die freie Wahl! Mein Luschen um war! Aftenthal! Herrlicher Ausflug für Weine und Touristen. Man verlange Tourenliste gratis. Gaffhaus z. Auerbach, Aftenthal. 2845a

# Burghof (Karl-Wilhelm-Strasse)

Heute Donnerstag den 14. Juni 1900 (Fronleichnam):

## Militär-Konzert

der Kapelle des 18017  
3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.  
Direktion: Korpsführer **Schotte**.  
Eintritt frei. — Anfang halb 5 Uhr Nachmittags.

## Restauration z. Westendgarten

(früher Münchner Kindl oder Benz'ige Bierhalle), Kaiserallee 25.  
Heute Mittwoch den 13. Juni:

## Grosses Concert

ausgeführt und aufgeführt von der vorzüglichen Oesterreichischen Damen-Kapelle  
**J. BACH**  
7 Damen und 2 Herren.  
Dem geehrten Publikum ist Gelegenheit geboten, einige vergünstigte Abendstunden zu genießen.  
Anfang Abends 8 Uhr bei freiem Eintritt.  
Es ladet höflichst ein  
**P. Früh und Gesellschaft.**

## Zum Grenadier, Kapellenstrasse 40,

Mittwoch den 13. Juni:  
**Grosses Konzert**  
der bestrenommierten Spezialitätentruppe B4020  
2 Damen. **Ottello-Bindaro.** 3 Herren.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.  
Es ladet freundlichst ein **Ludwig Huber.**

## Bekanntmachung.

Während der Sommermonate ist mein Geschäft an Sonn- und Feiertagen nur Morgens von 8-9 Uhr und Mittags von 11-12 Uhr geöffnet.  
**Fritz Leppert, Karlsruhe.**  
13008

Das Zahn-Atelier von  
**Emil Schröder, Dentist,**  
bündelt sich jetzt 12891.19.3  
Schützenstrasse Nr. 7.

## Restauration zum weißen Löwen,

Kaiserstrasse Nr. 21.  
Dem hochverehrten Publikum, sowie der verehrlichen Nachbarschaft und den hochgeehrten Studenten-Corporationen empfehle ich meine neu restaurierten Räumlichkeiten zur gefälligen Benützung.  
Zum Ausklang kommen die vorzüglichen stoffreichen Seldoneck'schen hellen und dunklen Lager-Biere.  
**Die besten Weine halte ich auf Lager.**  
Auf einen vorzüglichen kräftigen Mittagstisch, sowie eine reichhaltige Abendkarte mache ich besonders aufmerksam.  
Zur Abhaltung aller Festlichkeiten, wie Hochzeiten, Vereinsfestlichkeiten etc. empfehle ich meinen geräumigen und schönen Saal unter den coulantesten Bedingungen. **Regelbahn und Billard** stehen zur Verfügung.  
Hochachtungsvoll  
**Georg Röseler, Wirth und Koch.**

Für  
**Corpulente Herren**  
empfehle ich  
Leinen- und Lustre-Joppen, Leinen- und Sommeranzüge, Reifemäntel, Havelocks, Sommer-Überzieher, Sommer-Lodenjoppen, Sommer-Hosen, Sommer-Westen etc. etc.  
13020  
in jeder Preislage.

# N. Breitbarth

Karlsruhe,  
Kaiser- und Lammstr.-Ecke.

## Sängerverein Concordia.

Mittwoch den 13. ds. Mis.,  
Abends 8 Uhr:  
**Zusammenkunft**  
bei Vereinsmitglied Götz (Höfner).  
Die Herren Sänger werden zu zahlreicher Theilnahme freundlichst eingeladen.  
12861.2.2

## F. B.

Der Vorstand.  
**Sängerverein Germania.**  
Heute Abend 9 Uhr:  
**PROBE**  
B4026  
Der Vorstand.

## Badischer Train-Verein

Karlsruhe.  
Samstag den 16. Juni 1900,  
Abends halb 9 Uhr:  
**Vereins-Abend**  
im Vereinslokal „zum König von Preußen“, Adlerstrasse 34,  
wobei alle Angehörigen des Trains freundlichst eingeladen sind.  
Der Vorstand.

## Verein ehemaliger 118er

Karlsruhe.  
Unter dem Protektorat  
Sr. K. H. des Erbprinzen  
Friedrich von Baden.



Samstag den 16. Juni,  
Abends 7/9 Uhr, im Lokal  
„Zähringer Löwe“:  
**Vereinsversammlung**  
Sonntag den 17. Juni, Nachmittags 4 Uhr,  
**Unterhaltung**  
bei unserem Kameraden F. Weber,  
Wirth zum „Löwen“, Mühlentstr.  
Zu zahlreicher Theilnahme der Kameraden und ihrer Familienangehörigen ladet freundlichst ein.  
B4000 Der Vorstand.

## Süddeutscher Marine-Club

Karlsruhe.  
Unter dem Protektorat Sr. K. H. des Großherzogs Friedrich von Baden.  
Samstag den 16. Juni 1900,  
Abends 7/9 Uhr:  
**Zusammenkunft**  
im Lokal Gasthof zur Reichspost,  
Ecke Adler- und Steinstrasse.  
Alle und ehemalige Angehörige der Kaiserlichen Marine sind freundlichst eingeladen.  
2214 Der Vorstand.

## Deutsch-Nationaler Handlungsgewerlichen-Verband

Hamburg.  
Ortsgruppe: Karlsruhe.  
Wir beehren und hiermit, unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen zu unserem am  
Sonntag den 17. Juni  
nach Grötzingen, Gasthaus zum „Schwan“ stattfindenden  
**Tanz-Ausflug**  
ergerne einladen. Abfahrt Mittags 8 1/2 Uhr vom Hauptbahnhof. 13018  
Der Vorstand.

## Central-Verein für vereinf. stenographische

Karlsruhe.  
Unsere  
**Übungsabende**  
finden jeweils Mittwoch Abend halb 9 Uhr statt.  
Lokal: Gasthaus „zum roten Schaf“, Karlstr. 21, vis-à-vis dem Postenbau.  
Um zahlreiches Erscheinen bitten  
6790 Der Vorstand.

## Verein von Vogelfreunden

Karlsruhe.  
Heute Donnerstag:  
**Vereins-Abend**  
im Hotel und Restaurant  
„Goldener Adler“.  
Der Vorstand.

## Neu, gut und billig.

Aufgerichtet, franzö. Betten, hübsch, modern, solid, von M. 65 an per Bett; dazu passende, schöne Schifftonnes, à M. 48; Nachtstühle à M. 12; 3 feine Walzenstühle für M. 18; Chaiselongue mit Mechanik M. 55; elegante Kameeltaschen-Divans à M. 75, 1. vert. im Auctionsgeschäft von Haas, Kronenstr. 22. 13016

## Junger Mann

sucht vegetarischen Mittagstisch. Off. mit Preisang. u. B3849 an die Exp. der „Bad. Presse“.

# Stadtgarten.

## Menu zum Fronleichnamstag

Menu 2 Mk.	Menu 2.50 Mk.	Menu 3 Mk.
Kaltschale von Erdbeeren oder Julienne-Suppe.	Kaltschale von Erdbeeren oder Julienne-Suppe.	Kaltschale von Erdbeeren oder Julienne-Suppe.
Zander gebacken, Sauce tartare.	Zander gebacken, Sauce tartare.	Pastetchen à la toulouse.
Rehrücken, Erbsen u. Schlosskartoffel.	Rehrücken, Erbsen u. Schlosskartoffel.	Zander gebacken, Sauce tartare.
Gefrorenes mit Waffeln.	Gefrorenes mit Waffeln.	Rehrücken, Erbsen u. Schlosskartoffel.
		Poularde, Salat u. Compôte.
		Gefrorenes mit Waffeln.

Spezialität: **Stadtgarten-Schnitzel en casserole.**

## Turngemeinde Karlsruhe.

Am Dienstag den 26. Juni d. J., Abends 10 Uhr, nach dem Turnen, findet im Lokal „Weißer Berg“ eine  
**außerordentliche Hauptversammlung**  
mit folgender Tagesordnung statt:  
1. Annahmehinweis Vereinsregister.  
2. Renouirung der Vereinsstatuten betreffend.  
Der Wichtigkeit der Sache wegen bitten wir um zahlreiches Erscheinen.  
B4017.2.1 Der Vorstand.

## Karlsruher Tourenclub.

Unter dem Protektorat Sr. Großh. Sobelst des Prinzen Karl von Baden.  
Morgen Donnerstag (Fronleichnam)  
**Frühtrout**  
nach Schloss Favorite.  
Abfahrt präzis 6 Uhr vom Hauptbahnhof. 13018  
Um recht zahlreiche Theilnahme ersuchen  
**Die Fahrwarte.**

## Radfahrer-Bund Karlsruhe.

Jeden Donnerstag, Abends 9 Uhr:  
**Zusammenkunft.**  
Lokal: Restauration zum „Schneefhof“, Werberplatz.  
Gäste willkommen.  
Der Vorstand.

## Dramatischer Verein Karlsruhe.

Vereinslokal: Rest. Landsknecht.  
Heute Mittwoch Abend 9 Uhr  
**Leseabend**  
Der Hüftenbesitzer von Georg Ohnet. (Schluss).  
Der Zutritt ist nur Mitgliedern gestattet.  
Der Vorstand.

## 15-16000 Mark

auf 2. Hypothek per sofort od. später von pünktlichen Zinszahlern aufzunehmen gesucht.  
Off. unter 12827 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Elsa!

Brief unter Deiner Adresse hauptpostlagernd abholen. 13014  
Ein gut erhaltenes B4021.2.1

## Fahrrad

ist für M. 100.— zu verkaufen. Werberstrasse 63, 1. Stod.

## Fahrrad.

Ein noch gut erhaltenes Fahrrad ist für 65 Mark zu verkaufen. 13020  
Klauprechtstrasse 16, 4. Stod., rechts.

## Zu verkaufen:

Ein langhaariger Bernhardiner, Prachtexemplar, hübsch, 1 1/2 Jahre alt, 2 m lang, 85 cm hoch, treuer Begleiter, prämiert auf der Ausstellung in Mannheim; ferner eine sehr schöne langhaarige Bernhardiner Zucht-Hündin.  
Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 3120a. Nach Auswärts gegen Rückporto. 4.9

## Wedenfabrik Goldschmidt

München, Rumfordstr. 9  
sucht bei festem Gehalt und hoher Provision anständige  
**Geschäfts-Leute auf dem Lande,**  
welche mit Muster Dekonomen ausfinden wollen behufs Verkauf von 3189a.10.1  
Friedebeden u. Getreidefäden.

## Heiraths-Gesuch.

Junger Geschäftsmann, mit großem, gutgehendem Geschäft, evang., Mitte der 20er, von angenehmem Aussehen, mit Vermögen von 20000 Mk., wünscht sich mit einem anst. Mädchen (wenn auch vom Lande), welches als tüchtige Geschäftsfrau bestehen kann und etwas Vermögen besitzt, zu verheirathen.  
Offerten unter Nr. B4016 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Vermittler verbeten. Anonymes werthlos.

## Heirath.

Herr in den mittleren Jahren, sehr vermögend, wünscht mit einem besser. Frauen, auch selbständige Kleidermacherin in den 20 oder 30er Jahren, mit angenehmem Aussehen und häuslichen Sinn, behufs baldiger Verehelichung in nähere Beziehung zu treten. Gefällige nicht anonyme Offerten unter F. W. B3883 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

## Der häusliche Krieg.

Komische Oper in einem Akt von J. F. Casteil. Musik von Franz Schubert. Musikalische Leitung: Felix Mottl. Sцениsche Leitung: Mathias Schön.  
**Personen:**  
Graf Geribert von Ribbenstein, Bannherren Hans Keller.  
Herr Rosenbergs  
Fr. Krausemann  
Wilhelm Meyer.  
Paul. Mailhaq  
Henriette Mottl.  
Frieda Meyer.  
Christi. Friedlein  
Jella, Admüllens-Jose Aurelie Nos.  
Udolin, Geribert's  
Anapae . . . . . Hans Bussard.  
Eine Frau . . . . . Magdal. Bauer.  
Mitter, Geribert's Nebenbuhler, deren Hausfrauen, Knappen.  
Zeit der Kreuzzüge.

## Van im Busch.

Tanzspiel in einem Aufzuge von Otto Julius Bierbaum. Musik von Felix Mottl. Einstudirt von Paula Banz. Musikalische Leitung: Felix Mottl.  
**Personen:**  
Der große Schüler Marie Kiefer.  
Die große Schülerin M. Kochanowska.  
Der Professor . . . Ferdinand Jäger.  
Die Gouvernante. Christine Friedlein.  
Der Diener . . . . . Wilh. Meyer.  
Die Köchin . . . . . Marie Schmidt.

## Der große Pan

W. Wasserfmann.  
Aphrodite . . . . . Henriette Mottl.  
Der junge Herr . . . . . Frieda Meyer.  
Die Duellkämpferin Nina Loffen.  
Die erste Tanzprieesterin Paula Banz.  
Der erste Tanzprieester Richard Allegri.  
Böglinge eines Knabeninstituts und eines Mädchenpensionats.  
Frauen und Panisten, Priester und Priesterinnen, Knaben und Mädchen der Aphrodite.  
Schauplatz: Eine deutsche Waldwiese.  
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.  
Kasseneröffnung 1/27 Uhr.  
Mittel-Preise.

## 1 gute Singer Handmaschine

und Fußbetrieb sind unter Garantie billig zu verkaufen. B4025.2.1  
Blumenstrasse 4.

## Ges. wird u. Norddeut. Schl. ein bess. Kindermod. das perfect franz. spricht

Dr. L. L. Curhaus Hundsock (Wittl)

## Herrschafthaus

zu vermietten.  
Kriegstrasse 47a, ohne vis-à-vis, sind 2 Herrschafthäuser mit Centralheizung, elektrischem Licht, Bad, Veranda, Loggia, Garten und sonstigem reichlichem Zubehör auf den 1. October zu vermietten. Näheres bei **Franz Berth,** Kaiserstrasse 149. 12851.3.3

## Wesingstrasse 11

(nächtst dem Mühlburger Thor) ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller, Anth. an Waschküche u. Trockenstube, an ruh. Seite sofort od. später zu vermietten. Näb. im 1. St. B4019  
Pasanenplatz 7 findet ein sol. Arbeiter **Koch u. Schlafstelle.** B4001  
Mühlentstrasse 100, 4. Stod, ist ein möblirtes Zimmer zu vermietten. B4003

## Auf 1. Okt. wird eine Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Zubehör und Glasabstich, zu mietzen gesucht. Off. m. Preisang. a. d. Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. B4027

## Großherzogtl. Hoftheater

zu Karlsruhe.  
Mittwoch den 13. Juni 1900:  
Abt. B (Globe-Opernveranstalter).  
58. Abtheilungs-Vorstellung.  
Eingetretener Hindernisse wegen statt  
„Mignon“:

## Der häusliche Krieg.

Komische Oper in einem Akt von J. F. Casteil. Musik von Franz Schubert. Musikalische Leitung: Felix Mottl. Sцениsche Leitung: Mathias Schön.

## Personen:

Graf Geribert von Ribbenstein, Bannherren Hans Keller.  
Herr Rosenbergs  
Fr. Krausemann  
Wilhelm Meyer.  
Paul. Mailhaq  
Henriette Mottl.  
Frieda Meyer.  
Christi. Friedlein  
Jella, Admüllens-Jose Aurelie Nos.  
Udolin, Geribert's  
Anapae . . . . . Hans Bussard.  
Eine Frau . . . . . Magdal. Bauer.  
Mitter, Geribert's Nebenbuhler, deren Hausfrauen, Knappen.  
Zeit der Kreuzzüge.

## Van im Busch.

Tanzspiel in einem Aufzuge von Otto Julius Bierbaum. Musik von Felix Mottl. Einstudirt von Paula Banz. Musikalische Leitung: Felix Mottl.  
**Personen:**  
Der große Schüler Marie Kiefer.  
Die große Schülerin M. Kochanowska.  
Der Professor . . . Ferdinand Jäger.  
Die Gouvernante. Christine Friedlein.  
Der Diener . . . . . Wilh. Meyer.  
Die Köchin . . . . . Marie Schmidt.

## Der große Pan

W. Wasserfmann.  
Aphrodite . . . . . Henriette Mottl.  
Der junge Herr . . . . . Frieda Meyer.  
Die Duellkämpferin Nina Loffen.  
Die erste Tanzprieesterin Paula Banz.  
Der erste Tanzprieester Richard Allegri.  
Böglinge eines Knabeninstituts und eines Mädchenpensionats.  
Frauen und Panisten, Priester und Priesterinnen, Knaben und Mädchen der Aphrodite.  
Schauplatz: Eine deutsche Waldwiese.  
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.  
Kasseneröffnung 1/27 Uhr.  
Mittel-Preise.

**Promenaden- u. Jacken-Costume,**  
**Costume-Röcke, schwarz u. farbig,**  
**Wollene und seidene Blousen**

in aparten  
 Ausführungen  
 zu billigsten Preisen.

**C. Berner**  
 Kleiderstoffe, Seidenwaaren und Damen-Confection,  
 Kaiserstrasse 187. Telephon 1317. 11607

**Todtmoos,**  
 sehr beliebt, im romantischen Wehrthal, 850 Meter über dem Meere gelegener Luftort. 8103a.15.2

**Pension**  
**Geschwister Schmidt**  
 Sehr gutes bürgerliches Haus; Pensionären bestens empfohlen.  
 Preis für volle Pension 4 Mk. bis 4.50 Mk. per Tag.  
 Besitzer: Geschwister Schmidt.

**Eine Partie**  
**Beinkleider**  
 aus Wolle gestrickt, Qualität unverwundlich, für Turner, Radfahrer, Touristen etc., sowie noch einige

**Knaben-Anzüge**  
 empfehle sämtliche zu außerordentlich billigen Arrondierungspreisen.

**E. Dahlemann,**  
 Ede Kaiser- u. Herrenstrasse 19. 12863

**Ankauf.**  
 Für getragene Herren- u. Damenkleider, sowie Betten u. Möbel, Komfornen etc. zahle ich die höchsten Preise.

**D. M. David,**  
 Marktgrasstr. 16.

**Möbel.**  
 Großes Lager in sämtlichen Polster- u. Kastenmöbeln, Tisch, Stühle, Spiegel, Bettfedern, Kopfkissen zu den niedrigsten Preisen. Kompl. Anstreichern und ganze Zimmereinrichtungen werden noch besonders berücksichtigt.

**Lud. Seiter**  
 Möbel- u. 10530  
 Tapeziergeschäft, Waldstrasse 7.

**Reparaturen**  
 an Nähmaschinen, Fahrrädern, Messerputzmaschinen etc. werden prompt und billig ausgeführt.

**Peter Eberhardt, Mechaniker,**  
 Amalienstr. 18. 4695\*

**Lichtpausen**  
 zum Verleihen von Bauplänen und Zeichnungen jeder Größe werden schnell und billig angefertigt, sowie Lichtpauspapier in Rollen und meterweise wird um sehr billigen Preis abgegeben in der Lichtdruckanstalt von J. Dolland, Steinstrasse 27. 12850, 25.2

**Käse.**  
 Birthen u. Wiederverkäufern empfehle ächten, vollsaftigen schongelagerten Emmentaler Käse, bei 1/2 Laiben per Pfund 85 Pfg., im Anschnitt 88-90 Pfg., je nach Quantum.

**la. vollsetten Limburger Bergkäse,** 1/4 bis 3/4 reif, in Rosten von 40 und 70 Pfund, per Pfund 33 Pfg.

**Fritz Leppert,**  
 Karlsruhe. 13010

An einem guten päpstlichen

**Mittags- u. Abendtisch**  
 können noch einige Herren teilnehmen. B2220.10.10

**Zammstrasse 12, 2 Trepp.**

Noch einige Arbeiter können an einem guten, kräftigen und billigen

**Mittags- u. Abendtisch**  
 teilnehmen. Zu erst. Soffenstr. 56, Etb. 3. St. 3. Eing. B8922.2.2

Artenstrasse 60, 3. St., wird Wäsche zum Waschen und Bügeln angenommen. B3909.2.2

**Gottesdienst. — 13. Mai.**  
 Katholische Stadt-Gemeinde, Stadtkirche (St. Stephan).  
 Abends 7 1/2 Uhr Eröffnung der Fronleichnamssandacht.  
 Die Frauenkirche.  
 St. Bonifaziuskirche (Göthestr.).  
 7 1/2 Uhr Abends Ostavandacht mit Segen.  
 St. Peter- und Paulskirche (Stadtteil Mühlburg).  
 3 Uhr Beichtgelegenheit.  
 8 Uhr Abends Fronleichnamssandacht.

**14. Juni.**  
 St. Fronleichnamssandacht.  
 Katholische Stadt-Gemeinde, Stadtkirche (St. Stephan).  
 5 1/2 Uhr Frühmesse.  
 7 1/2 Uhr Festgottesdienst: lehrreiches Hochamt mit Segen, hierauf Projektion II. Programm, zum Schluss der Projektion feierliches „Te Deum“.  
 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst.  
 8 Uhr feierliche Beiper.  
 7 Uhr Fronleichnamssandacht.  
**Anmerkung.** Vom Freitag ab ist jeden Morgen um 7 Uhr ein feierliches Amt bis zum Donnerstag den 21. L. M., ebenso Abends 7 1/2 Uhr Fronleichnamssandacht. Am Sonntag und Feiertag jedoch ist die Abacht um 7 Uhr.

**Turnhalle der Carl-Wilhelmschule (Oststadt).**  
 1/2 Uhr hl. Messe.  
 St. Vincenzkapelle.  
 6 Uhr Anstehung der hl. Kommunion.  
 7 1/2 Uhr Amt mit Aussetzung des Allerheiligsten.  
 5 1/2 Uhr Frühmesse.  
 6 Uhr hl. Messe.  
 7 Uhr feierliches Hochamt.  
 8 1/2 Uhr feierliche Projektion.  
 11 1/2 Uhr hl. Messe.  
 2 1/2 Uhr feierliche Beiper.  
 7 Uhr Ostavandacht.  
 St. Franziskushaus (Grenzstr. 7)  
 6 Uhr hl. Messe.  
 St. Bonifaziuskirche (Goethestr.).  
 6 Uhr Frühmesse.  
 7 Uhr Hochamt mit Segen, darnach Beteiligung an der Projektion in St. Stephan.  
 11 Uhr hl. Messe.  
 2 1/2 Uhr Beiper mit Segen.  
 7 1/2 Uhr Ostavandacht mit Segen.  
 Kath. Kapelle des Cabettenhauses  
 8 Uhr Gottesdienst: Herr Divisionsarzt Verderich.  
 St. Peter- und Paulskirche (Stadtteil Mühlburg).  
 6 und 7 Uhr Anstehung der hl. Kommunion.  
 7 Uhr Frühmesse.  
 9 Uhr feierliches Amt, hierauf Projektion durch die Kaiser-Allee, Rheinstraße, Eisenbahnstraße, Kirchenweg.  
 2 Uhr feierliche Beiper.  
 8 Uhr Abends Ostavandacht.  
 (Alt-)Katholische Stadt-Gemeinde Anstehungsstelle.  
 Begegnungsmächtige Pastoration fällt der Gottesdienst aus.

**Zu verkaufen**  
**Pferdverkauf,**  
 unter drei die Wahl, Fuchs, Braun oder Rappe, geeignet zum Zug und als Chassenpferd.  
 Näheres Körnerstrasse 33/35, 2. Stock. B3904.3.2

**Billig zu verkaufen**  
 eine wenig gebrauchte, feine Polstergarnitur (Sopha und zwei Sessel). Adresse von gef. Reflektanten unter Nr. B4002 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**2 1/2 HP. Locomobile**  
 (Benz), gut erhalten, sofort zu verkaufen. 8118a.3.1

**August Neuss,**  
 Gaggenau.

**Opel-Renner,**  
 noch neu, billig zu verkaufen, event. Teilzahlung. B3927.2.2

**Georg Scherf, Darlach,**  
 Karlsruhe Alter 1.

**Herd-Verkauf.**  
 Mehrere gebrauchte, gut erhaltene, kleinere, mittlere und große Herde sind billig zu verkaufen. B3897.3.2

**Erbrinzenstr. 26, Seitl., links.**

**Wegen Umzug**  
 B3896  
 1 kleiner Büchers- oder Altenschrant, 1 wunder Tisch, 1 Waschtisch, 1 Dienstbotentisch, 1 Koffeemaschine, 3.2

**Erbrinzenstr. 26, Seitl., links.**

**Billig zu verkaufen**  
 eine wenig gebrauchte, feine Polstergarnitur (Sopha und zwei Sessel). Adresse von gef. Reflektanten unter Nr. B4002 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**2 1/2 HP. Locomobile**  
 (Benz), gut erhalten, sofort zu verkaufen. 8118a.3.1

**Opel-Renner,**  
 noch neu, billig zu verkaufen, event. Teilzahlung. B3927.2.2

**Herd-Verkauf.**  
 Mehrere gebrauchte, gut erhaltene, kleinere, mittlere und große Herde sind billig zu verkaufen. B3897.3.2

**Wegen Umzug**  
 B3896  
 1 kleiner Büchers- oder Altenschrant, 1 wunder Tisch, 1 Waschtisch, 1 Dienstbotentisch, 1 Koffeemaschine, 3.2

**Im Rurthal gelegene, sehr hübsche Villa** sofort zu 25,000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter R. Nr. B3979 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

**Ein Pneumatikrad**  
 Dürtopf, noch gut erhalten, ist um den Preis von 70 Mk. zu verkaufen. Anzusehen jeden Nachmittag 1-3 Uhr Kriegstraße 122, 4. Stock, rechts. B3888.2.2

**Grosser Pfeilerspiegel**  
 mit eleg. Consolenschilden, ganz neu, mit sehr starkem, geschliff. Crystallglas u. breitem, eleg. Rahmen m. Gallerie-Auflage, Gesamthöhe 2.60 Met., für nur 26.- zu verkaufen. B4022

**Gewirgstr. 39, 2. St. r.**

**Billig zu verkaufen:**  
 2 komplette neue französische Betten, 2 Schiffformer, 1 Bettkissen, 1 Salonstisch, 12 Hochstühle, 2 Diwan, 1 Ottomane im Antikongeschäft von S. Rischmann, Jähringerstrasse 29. 12940

**Ein schwarzweiser Zwerghäpfer**  
 hat sich verkaufen und wird um Juridikaböge gebeten. 12972.2.2

**Karl-Wilhelmstrasse 16.**

**Ziegen zu verkaufen.**  
 2 Stück halbjährige Ziegen sind zu verkaufen.  
 Wo? fragt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 12968. 2.2

**Stellen finden**  
**Bureaugehilfe.**  
 Zum alsbaldigen Eintritt gesucht ein gewandter, zuverlässiger Bureaugehilfe mit schöner Handschrift. Anfangsgehalt 1200 Mark jährlich.  
 Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen an die 3144a.2.1

**Direktion der Stadt- u. Wasserwerke Mannheim.**

**Bureau-Gehilfe.**  
 Für ein hiesiges Geschäftshaus wird zu schriftlichen Arbeiten ein intelligenter Mann mit guten Zeugnissen gesucht. Miträumwärter bevorzugt. Offerten mölle man unter 12944 an die Exped. der „Bad. Presse“ richten.

**Tücht. Kaufmann**  
 findet als Verkäufer zweier guter Artikel in Provision sofort Stelle. 2.1

Offerten sind zu richten an die Exped. der „Bad. Presse“ unter H. K. 13005

**Gesucht**  
 ein tüchtiger junger Kellner f. Meines Hotel-Restaurant. Jahresstelle. Offerten erbeten 8128.2.2

**Hotel Roseneck, Freiburg i. Baden.**

**Gesucht für sofort**  
**20 Maler- und Anstreichergehilfen.**  
 Heile wird benötigt. 3117a.4.2

**Hch. Baumann, Baden-Baden.**  
 Friedhöfstrasse 8.

**Maler- u. Anstreicher-Gesuch.**  
 Tüchtige Arbeiter finden lohnende Arbeit bei B3998.3.1

**D. Repple,**  
 Edlingen bei Darlach.

**Maler u. Anstreicher**  
 finden dauernde Beschäftigung bei 12184\*

**Oskar Schurth.**  
 Deforationsmaler, Karlsruhe 34.

**Maler**  
 selbständige, finden dauernde Beschäftigung. Gassestr. 55. B8617.5.4

**Gesucht.**  
 3 bis 4 tüchtige Gypfer sowie Tagelöhner sofort gesucht. B3975.2.2

**Gypfermeister Kull, Gewirgstr. 25.**

**Auferlehrlings-Gesuch.**  
 Ein kräftiger Junge kann sofort in die Lehre eintreten. B3974.2.2

**Auferei J. Best, Karlsruhe.**

**Anstreicher,**  
 tüchtige, finden sofort lohnende Beschäftigung. B3967.2.2

**Schützenstrasse 47.**

**Anstreicher**  
 finden Beschäftigung bei 12985.2.2

**Albert Maeyer,**  
 Hirschstrasse 45.

**Maler und Anstreicher**  
 finden dauernde Beschäftigung. B4000

**Albert Weber, Friedenstraße 9.**

**Maler und Anstreicher**  
 gesucht. B4015.4.1

**Behncke & Zschache,**  
 Hauptrechtstraße 9.

**Kutischer-Gesuch.**  
 Ein tüchtiger Kutcher bei hohem Lohn gesucht. Näheres unter S. 13011 in der Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

**Stellen finden**  
 durch das **Kaum. Stellen-Bureau**  
 Karlsruhe, Adlerstraße 13:  
 Buchhalter, Commis, Verkäuferinnen, 2.2

**Comptabilisten etc. B3995**

**Verkäuferin-Gesuch.**  
 Für mein Wäsche- und Aussteuer-Geschäft suche ich per 1. Juli oder früher eine tüchtige, braungefärbte Verkäuferin, welche im Schaufenster dekorieren bewandert ist.  
 Nur erste Kräfte mit La. Zeugnissen wollen Offert. mit Gehaltsansprüchen, wohnhaft mit Photographie, einreichen unter A. B. 12911 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Ein junges Fräulein**  
 für sofort in eine feine Konditorei gesucht. B3992.2.1

**Louis Osterle, Karlsruhe,**  
 Erbprinzenstrasse 2.

**Zum 1. Juli** wird ein zuverlässiges, gut empfindendes Mädchen als Kinderwärterin oder Bode zu einem Knaben von 4 Jahren nach Auswärts gesucht. Gut hügel und nähen Bedingung.  
 Ferner auf 1. Juli

**Köchin,**  
 die selbständig häuslich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, in die gleiche Stelle nach Auswärts gesucht. Sehr gute Behandlung und dauernde Stellung bei sehr niedrigen Leistungen zugesichert. Lohn nach Uebereinkunft. Briefe sind bes. mit Meldungen B3882.2.2

**Waldstraße 56, II.**

**Restaurationsköchin,**  
 eine ältere, tüchtige, sucht Stelle.

**Frau Höfler,**  
 Durlacherstrasse 69. B4011

**Kellnerinnen, Büffetfräulein, Köchinnen, Zimmer-Gaun- und Küchenmädchen,** Koch, Hauswirtschafter suchen und finden Stellen. Hauptplacierungsbureau

**C. Fuhr,** 12782

**Kaiserstr. 133, Eing. Kreuzstrasse.**

**Stellen finden:**  
 ein tücht. Koch, eine tücht. Restaurationsköchin, Kellnerinnen, Zimmermädchen welches servieren kann, Mädchen welche kochen können, Kinder-, Haus- und Küchenmädchen. Frau Keller, Durlacherstrasse 69. B4010

**Zimmermädchen-Gesuch.**  
 Ein solides anständiges Mädchen, das servieren kann, wird auf 1. Juli gesucht im Wein-Restaurant Kaiserstrasse 219. B8842.3.3

**Mädchen-Gesuch.**  
 Ein braves fleißiges Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht bei hohem Lohn per sofort gesucht. Zu erfragen Augustenstr. Nr. 7, 1. Stock. 12676\*

**Mädchen**  
 finden dauernde Beschäftigung bei

**Elikann & Baer,**  
 12960 Lachnerstrasse 7.9. 2.2

**Ein Mädchen,**  
 welches das Kleidermachen erlernen will, kann sofort eintreten. B3931.2.2

**Lisa Krieger, Kurdenstr. 8, II.**

**Zwei brave, tüchtige Mädchen**  
 für Haus- und Küchenarbeit finden bei gutem Lohn auf 1. Juli Stelle in der Groß. Obbauhshule Augustenberg bei Durlach, Station Grödingen. 3129a.3.2

**Auf 1. Juli** od. etw. früh wird ein ed. streng sol. Mädchen, welches selbst kochen, wasch. u. bügeln kann, gesucht. Friedenstr. 17, 2. St. B4008

**Beispielerinnen gesucht.**  
 Einige geübte Arbeiterinnen, sowie ein Lehrling für Beispielerinnen gesucht. 12950.2.2

**August Schulz,**  
 Herrnhuterstrasse 24.

**Büchlerinnen,**  
 tüchtige, finden dauernde Beschäftigung in der Dampf-Wäsche-Anstalt von A. Pfützer, hier, Hauptstrasse 35. 11760\*

Eine reinliche Hausfrau für 3 Nachmittage in der Woche gesucht. Zu erfragen Carl-Wilhelmstrasse 26, 4. Stock. B4012

**In allen kaufm. Fächern**  
 kann sich junger Mann od. Fräulein mit guter Handschrift ausbilden. Soffortige entsprechende Vergütung. Offerten unter Nr. B3983 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Lehrstelle**  
 für einen tüchtigen jungen Mann aus guter Familie frei, welcher die Berechtigung zum Einjährig-Freiwillig. hat. Gründliche Durchbildung in allen kaufmännischen Arbeiten wird vertragsmäßig zugesichert. Offerten unter Nr. 12988 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Stellen suchen.**  
**Schlachthausbeamter**  
 geprt. und beid. Fleischbeschauer, wünscht Stellung. Off. erb. unter Nr. B301a an die Exped. der „Bad. Presse“. 5.3

**Stelle als Kassens-, Bureaudieners, Verordnungsboten** in einer Fabrik oder dergl. hier sucht ein Mann mittleren Alters, welcher selbige Stelle lange Jahre beim Staat bekleidet hat. Sehr gute Zeugn. stehen zu Diensten. Off. u. Nr. B3857 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Junger Fleischer**  
**Buchdruck-Maschinenmeister**  
 mit Maschinen verschiedener Systeme und dem Deutscher Gasmotor vertraut und in allen vorerwähnten Arbeiten bewandert, sucht für sofort in Karlsruhe oder Umgebung dauernde Stellung. Bestehe Off. an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B3955. 2.2

**Stelle-Gesuch.**  
 Ein junger, berch. Mann, welcher mit Kochen, Kranenlassen und Invalditätsversicherungsweisen vollständig vertraut ist sucht, gestützt auf la. Zeugnisse, Stelle auf einem hief. od. auswärtigen Fabrikbureau.  
 NB. Suchender würde auch einen Magazins- oder od. ähnlichen Posten übernehmen. Eintritt könnte auf 1. Juli eodl. auch sofort erfolgen. Gef. Offerten unter B3846 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Zu vermieten:**  
**Bureau**  
 oder Wohnung im Hause Kriegstr. 77. Parterrezimmer bis Juli oder früher zu vermieten. 12902

Näheres daselbst 3. Stock.

**Wohnung zu vermieten.**  
 Durlacher Allee 43 ist eine schöne freundliche Wohnung mit Balkon, 3 Zimmern, Küche und Keller sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. 12801\*

Zu erfragen parterre. 12801\*

Göndelstr. der 4. Stock ohne Balkon sofort zu vermieten. B3912.2.2

**Zu vermieten:**  
**Bureau**  
 oder Wohnung im Hause Kriegstr. 77. Parterrezimmer bis Juli oder früher zu vermieten. 12902

**Wohnung zu vermieten.**  
 Durlacher Allee 43 ist eine schöne freundliche Wohnung mit Balkon, 3 Zimmern, Küche und Keller sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. 12801\*

**Zu vermieten:**  
**Bureau**  
 oder Wohnung im Hause Kriegstr. 77. Parterrezimmer bis Juli oder früher zu vermieten. 12902

**Wohnung zu vermieten.**  
 Durlacher Allee 43 ist eine schöne freundliche Wohnung mit Balkon, 3 Zimmern, Küche und Keller sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. 12801\*

**Zu vermieten:**  
**Bureau**  
 oder Wohnung im Hause Kriegstr. 77. Parterrezimmer bis Juli oder früher zu vermieten. 12902

**Laden**  
 bezw.  
**Büreauräume**  
 zu vermieten.

Jährigerstrasse 112, gegenüber dem jetzigen Postschäule, sind die Parterrezimmer, bestehend aus dem Laden und weiteren 4 Zimmern etc., per 1. Oktober zu vermieten.

Infolge der centralen Lage in der Nähe des Marktplatzes eignen sich die Räumlichkeiten für jedes Ladengeschäft, sowie auch für Büreauzwecke und dergleichen. 12709

Näheres im Laden 10.2

Jährigerstr. 112.

**Gewirgstrasse 27**  
 ist im 5. Stock eine schöne Wohnung von 3 Zimmern folglich ab 1. Juli billig zu vermieten. 11164\*

In guter Geschäftslage hiesiger Stadt (näher der Kaiserstr.) ist ein mittelgroßer

**Laden**  
 mit 1 Schaufenster, größerem Neben- und Lagerraum, per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Derselbe eignet sich besonders für ein Consum- oder Confectionsgeschäft, sowie auch für jeden anderen Geschäftsbetrieb. Off. unter B3847 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Ettlingen.**  
 Ein größeres

**Ladenlokal**  
 in welchem seit Jahren ein Herrenkonfektionsgeschäft mit bestem Erfolge betrieben wurde, ist gegenwärtig zu vermieten. Gef. Offerten beforbert die Exped. der „Bad. Presse“ unter 2143a.

**Marktgrasstr. 3** ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 2. St., Vorderb. B3990

**Mühlburg.**  
 Rheinstraße 4 ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, sofort oder 1. Juli billig zu vermieten. B3983.3.2

**Mühlburg, Hardstr. 6 L.** ist eine schöne Wohnung, 2 Zimm. u. Balkon, Küche etc. zu vermieten. B3854.5.8

**Mühlburg.** Hardstr. 31 ist im 2. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubeh., auch kann eine Manfabe dazu gegeben werden, auf 1. Juli zu verm. B3644.3.2

**Auguststrasse 1a, 2. St., zw. Hirschbrücke u. Karlsruh.** ist 1 gut möbl. Zimmer sof. od. spät. z. verm. B4009

**Ein gut möbliertes Zimmer** ist sofort zu vermieten. Näh. Winterstr. 38, 5. St. rechts. B3988

**Grenzstrasse 28** sind zwei un-möblierte Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. B3991

**Apellenstrasse 42, 3. St. L.** ist eine schöne Manfabe an 1 oder 2 Arbeiter zu vermieten. B3961

**Admerstrasse 40, 4. Stock links,** ist ein sehr gut möbliertes Zimmer sofort oder später zu vermieten. B3985.2.1

**Reisingstrasse 35, 4. Stock,** ist eine Schlafkammer an einen thätigen, solch. Arbeiter zu vermieten. B4042

**Marktgrasstrasse Nr. 49, 4. Stock,** ist eine Schlafkammer sofort an einen sol. Arbeiter zu vermieten. B4014

**Göthelstrasse 30, Ecke Göthelstrasse,** Parterrezimmer an einen besseren Herrn zu vermieten. B3963

**Werderstrasse 92, 4. Stock rechts,** ist ein möbliertes Zimmer auf den 15. d. Mts. oder später zu vermieten. B3973.2.1

**Winterstr. 25, 4. St., rechts,** ist ein gut möbl. Zimmer mit Sepa auf Eing. an e. sol. Herrn od. Dame zu vermieten. B3912.2.2

# Stadtgarten Karlsruhe.

Bei günstiger Witterung  
Mittwoch den 13. Juni d. J.,  
Abends 8 Uhr:

## KONZERT

der vollständigen Kapelle des  
7. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 169 aus Lahr.  
Kapellmeister: Edgar Wolf.

Eintritt: { Abonnenten . . . 30 Pfennig,  
Nichtabonnenten 50 " }  
Programm 5 Pfg. 12946.2

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

# Stadtgarten bezw. Festhalle.

Fronleichnamstag  
Donnerstag den 14. Juni:

## Grosses Militär-Konzert

der vollständigen 12982  
Kapelle des Leib-Dräger-Regiments.  
Kapellmeister W. Radecke.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Eintritt: { Abonnenten . . . 20 Pfg. } Programm  
Nichtabonnenten : : 50 " } 5 Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

# Schützenhaus.

Morgen Donnerstag den 14. Juni  
(Fronleichnamstag), 13002  
Nachmittags 4 Uhr:

## Militär-Konzert

gegeben von der Kapelle des  
1. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 14.  
Direktion: Königl. Musikdir. H. Liese.

Eintritt à Person 20 Pfg.

Kinder unter 10 Jahren frei.

# Lüster-Joppen

schwarz und farbig von 4 Mk. an,

## Haus-, Garten- und Bureau-Joppen

von Mk. 2.50 an

empfehlen in allen Weiten und Preislagen in großer  
Auswahl zu billigsten Preisen 12995.2.1

## Joh. Heinr. Felkel,

Kaiserstraße 161, gegenüber Hotel Erbprinz.



## Sparkochherde

für Hotels, Restaurationen, Anstalten und  
Private, empfiehlt 13007.52.1

Karl Ehreiser, Karlsruhe,  
Herdfabrik. Gr. Kolliferant.

Illustrierte Preisliste gratis. Vielfach prämiert  
mit Staats- und gold. Med.

## Lazarus Bär Ww.,

Säle der Waldhornstraße

empfehlen ihr großes Holz- und Polstermöbel,  
Lager sämtlicher sowie 12978.2.1  
complete Zimmer-Einrichtungen

in anerkannt besten Qualitäten  
unter Garantie zu sehr billigen Preisen.

Eigene Tapezierwerkstatt im Haus.

Für Zahnleidende.  
Atelier  
Karl Krane,  
19 Amalienstr. 19.

12828.15.2

Patent-Bureau  
Karlsruhe  
CKLEYER Kriegerstr. 77  
INGENIEUR & PATENTANWALT  
Filiabureau: Mannheim O 5, 12.  
Hauptbureau: Telefon No. 1303.

## Bureau-

Wäffel, deutsche u. amerikanische,  
hochfeine Waare, in allen Preis-  
lagen. 12014

Uebernahme ganzer Bureau-  
Einrichtungen.

P. v. Ghrustschoff, Karlsruhe  
Hauptgeschäft: Friedrichsplatz 7  
Filiale: Adlerstraße 8.

## Sportwagen, Waffenartikel,



Neueste große Sendung eingetroffen.  
empfehlen von 7.50 Mark an in  
großer Auswahl 12829.10.2

A. Jörg, Kaiserstraße 170.

Kinderwagen, hunderte zur Aus-  
wahl billigst.

## Kaffee

roh und selbstgebrannt  
unter voller Garantie für Rein-  
geschmack und richtige Qualitäts-  
bezeichnung, empfiehlt in allen  
Preislagen

Fritz Leppert,  
Karlsruhe. 13009  
Prompter Versandt nach  
auswärts.

## Weinrosinen

Große schwarze Rosinen,  
per Zentner M. 12.—  
Große rothe Rosinen, per  
Zentner M. 17.—  
Corinthen, per Zentner  
M. 16.—

alles in schöner frischer Waare  
bei 12993

N. J. Homburger,  
Kronenstraße 50.  
Prompter Versandt nach  
auswärts.

## Wirtschafts-Besuch.

Junge tüchtige Leute suchen bis  
1. Oktober od. früher eine gut gehende  
Wirtschaft in Stadt oder Dorf zu  
übernehmen. Kaution kann gestellt  
werden. Offerten bitten man unter  
Nr. 319a an die Exped. der „Bad.  
Presse“ zu senden. 3.1

## Verloren

wurde in der Kaiserallee ein gold.  
Ring mit Stein, eingraviertem Na-  
men und Jahreszahl. Der redliche  
Finder wird gebeten, denselben gegen  
Belohnung abzugeben. B3989.2.1  
Kronenstraße 2, 3. Etod.

## Gefunden

wurde in einem unserer Straßenbahn-  
wagen ein goldener Damering.  
Derselbe kann gegen Einrückungs-  
gebühr auf unserem Hundebureau Zuka-  
straße 71 in Empfang genommen  
werden. B3994

Die Betriebsdirektion der  
Karlsruher Straßenbahngesellschaft.

## Verlaufen

hat sich vorige Woche ein Katten-  
fänger, Rude, schwarz, mit braunen  
Abzeichen. Abzugeben bei Emil  
Rupp, Hermannstraße 11. B3986

Vor Kauf wird gewarnt.  
Wegen Umzug zu verkaufen  
ein fast neuer Schiffsunter, Kommode,  
Tisch und Kinderwagen mit Gummi-  
rädern. Zu erfragen B4018  
Kugartenstr. 15, 4. Et. links.

# Zum kühlen Krug

Bei günstiger Witterung

Donnerstag den 14. Juni d. J.,  
Nachmittags 4 Uhr:

## Grosses Konzert

der vollständigen Kapelle des

7. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 169 aus Lahr

Kapellmeister: Edgar Wolf.

Eintritt frei.

M. Schleicher.

12390.2.2

In

## Damenstrümpfen

empfehle:

4043	schwarze, leichte Sommerqualität	{ 1 Paar 55 Pfg.,
		{ 2 " 100 "
4042	" " " "	{ 1 " 70 "
		{ 2 " 130 "
4038	schwarze, mittlere, sehr gute	Qualität per Paar 115 "
4041	" sehr schöne Flor-Qualität	" " 120 "

und sehe gefälligem Zuspruche entgegen

## Rudolf Vieser,

Kaiserstrasse 153

# Eisschränke

neuester, bester Konstruktion

von Mk. 27.— an,

## Fliegenschränke

von Mk. 8.25 an,

## amerik. Eismaschinen,

Größe für Familien, Mk. 8.80. 12858.8.2

## Hammer & Helbling.

Während des Umbaus

Eingang Zähringerstraße 108, nächst der Ritterstraße.

## Bitte.

Welcher Herr wäre geneigt, einer  
jungem Frau 40 Mark zu leihen?  
Monatliche Zurückzahlung nach  
Uebereinkunft. Gest. Offerten unter  
K. S. 86 hauptpostlagernd Karls-  
ruhe erbeten. B3997

## Welch edler Herr

leibt einem jungen Mädchen 30 Mk.  
Zurückgabe nach Uebereinkommen.  
Gest. Offerten unter Chiffre S. K.  
postlagernd erbeten. B3982

## Eine komplette Ladeneinrichtung

wird zu kaufen gesucht. Offerten  
mit Preisangabe unter Nr. B3996  
an die Exped. der „Bad. Presse“ erd.

## Bäckerei-Verkauf.

Eine gut gehende Bäckerei, an der  
Hauptstraße einer Amts- und Garni-  
sonenstadt Badens gelegen, habe im  
Auftrage zu verkaufen. Anzahlung  
5-10 000 M. Anfragen an J. Nist,  
Durlach, Kellerstr. 6. 13004.6.1

## Kinder-Wiegwagen.

ein gebrauchter, besserer, wird zu kaufen  
gesucht. Angebote wolle man unter  
Nr. B3984 an die Exped. der „Bad.  
Presse“ richten.

## Kinderliegwagen

mit Gummireifen, sehr gut erhalten,  
ist sammt passender Bagenbede billig  
zu verkaufen. Lessingstraße Nr. 42,  
1. Etod. B4005

Darlehen Offiz., Geschäftsl., Be-  
amt coul. i. jed. Höhe. Rückp.! Salle,  
Berlin, Seidenfeldstr. 9. 3092a.8.2

## Für Blumenfreunde.

Ein Meter hohe Buchsbaum-,  
schön blühend, verschiedene Farben,  
für Balkon oder Garten passend, sind  
wegen Mangel an Platz billig zu ver-  
kaufen. Vittoriastr. 13, 3. St. B4007

## Divan,

neu, äußerst billig zu verkaufen.  
Kaiserstraße 49, Gintk., 2. St. B3987

Zu verkaufen wegzugshalber:  
Ein Schrank, zweithürig,  
12 Mk., ein Spiegel 9 Mk.,  
ein Sopha und eine alte gute  
Violine, alles billig. B3985  
Kaiserstr. 70, 3. Etod.

# Nationalliberale Partei Karlsruhe.

Zu Ehren der Abgeordneten unserer Partei

## Bankett

Freitag den 15. Juni, Abends halb 9 Uhr,  
im Kolosseumsaale.

Wir laden unsere Gesinnungsgenossen hierzu  
zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Der Vorstand.

## Marine-Verein Pforzheim.

Unter dem Protektorate Sr. Königlichen Hoheit  
des Großherzogs Friedrich von Baden.

Im Saalbau Pforzheim  
vom 23. Juni bis Anfang Juli 1900

## Große Marine-Ausstellung

Geöffnet von Morgens 9 Uhr bis 8 Uhr Abends.

Eintritt 50 Pfg. 3074a.5.2

## Schlafzimmer- Einrichtungen

nebst vollständigen Betten und Bettwäsche  
empfehlen in gediegener Ausführung zu billigen  
Preisen 12474.5.3

Otto Fischer, vorm. J. Stüber,  
Großherzoglicher Hoflieferant,  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 130, Telefon 270.

## Nur noch kurze Zeit

dauert der übernommene

## Konfuz-Schuhwaren-Ausverkauf.

Größte Auswahl in nur besseren Herren-, Damen- und Kinder-  
Schuhwaren ist noch vorhanden. 12759.6.4

68 Kaiserstrasse 68.

Für Bäckermeister und Conditoren!  
und sonstige Interessenten.

## Rost-Stäbe.

Unterzeichneter bringt sein außergewöhnlich großes Lager  
in Rost-Stäben in empfehlende Erinnerung. Bündel-  
Roste in Fluss-Eisen und Fluss-Stahl. Ferner  
Schlangen- und Würfelroste mit gehärteter Feuerbahn.  
Produkte der allerersten Fabrik des Rheinlandes in dieser  
Branche.

Die denkbar größte Haltbarkeit, daher billigst im Preis.  
Versandt nach Auswärts.

Schachtungsvoll

## Jean Stauch,

Badofenbaumeister,

Karlsruhe, Werderstr. 90.

Telephonruf Nr. 1294.

NB. Ganz besonders mache auf meine Flussstahl-  
roste aufmerksam. 12580\*

## Schriftliche Arbeiten

aller Art, Abschriften, Ausfertigungen, Offerten, Gesuche etc.,  
Verbleibfertigkeiten auf den neuesten Apparaten und insbesondere  
noch auf lithographischem Wege fertigt billigst unter strengster  
Diskretion 12013\*

P. von Chrutschoff, Karlsruhe,

Hauptgeschäft: Friedrichsplatz 7. Filiale: Adlerstr. 8.

# Reeller Ausverkauf

wegen Umzug am 1. Juli d. J.

Gewähre auf sämtliche:

Jacken, Kragen, Capes, Costüme, Staub- und Reise-Mäntel, Golf-Kragen,  
Kinder-Costüme, Jäckchen und Kragen etc.

**20-30% Rabatt;**

ferner auf:

Wash-Costüme, Morgen-Röde, Matinées, Unterröde,  
Blusen und Blousenhemden

**10-15% Rabatt**

was hiermit meiner geehrten Kundschaft empfehlend anzeige. 12991

## Margarethe Dung,

94 Kaiserstrasse 94, zwischen Ritter- u. Herrenstrasse.

Vom 1. Juli ab befindet sich mein Geschäft im Hause nebenan Kaiserstrasse 92.

Ein Postcolli  
frische Spargeln

Mk. 3.50

franko gegen Nachnahme bei  
C. Cartharius,  
Karlsruhe i. B. 12824\*

Lipton's Thee

vorzügliche Qualitäten,  
per Pfd. M. 1.80, M. 2.50, M. 3. —  
bei 10111\*

Karl Baumann,  
Adamiestrasse 20,  
Carl Roth, Goldrogerie,  
Hermann Baumann,  
Kreuzstrasse 10.

Gebraunten  
Kaffee

in vorzüglichen Sorten  
empfehle ich per Pfd. M. —.60.  
" —.80.  
" 1. —.  
" 1.20.  
" 1.40.  
" 1.50.

Kaffee-Zusätze  
als echter Frank-Cichorien  
1 Paket M. —.09.  
3 " —.24.

Kaffee-Essenz  
von Pfeiffer & Diller  
per Dose M. —.28.

Malzkaffee,  
lofe, per 1 Pfd. M. —.20.  
bei 6 " " 1. —.

Ganzen Zucker  
sowie Würfelzucker  
verkaufe wie immer am billigsten.

N. J. Homburger,  
Karlsruhe,  
Kronenstrasse 50.

Teinacher  
Hirschquelle

Bad Teinach (Württ. Schwarzwald)

General-Depot  
für Karlsruhe und Umgebung:  
Gebrüder Winnewisser,  
Comptoir: Wohnung:  
Kriegstrasse 80. Frauenstrasse 1.  
Geschäftsführer der Auskunfts-Büro:  
2833a Telefon 1268. 80.3

An einem guten B3435.8.4

Mittag- u. Abendtisch  
können noch bessere Herren Theil  
nehmen. Waldstrasse 33, 3. Stod.

Quettspielen

mit gebildeten, ungefähre gleich-  
altrigen, autem Violinspieler möchte  
geb. Herr, 26 Jahre. Später Streich-  
Quartett. Adresse zu erfragen in  
der Exped. der Bad. Presse unter  
Nr. B3841

## Panorama Festhalleplatz.

Neu ausgestellt: 10188\*

Colossalrundgemälde: Der Hamburger Hafen  
und Tiefsee-Aquarium.

Eintrittspreis per Person . 50 Pfennig.  
Kinder und Militär . . . 25 Pfennig.

Von heute  
bis Schluss  
der  
Frühjahrs-  
Messe

10%  
auf Glas-,  
Porzellan-,  
Emaillewaren  
von 2 Mk. ab.



Kaiserstr. 73

Haushalt-  
Bazar

zwischen  
Kronen- u.  
Waldhornstr.  
Kaiserstr. 73.

## Zum Wohnungswechsel

empfehle mein Lager fertiger Divans in jeder Größe (15 Stk.)  
in allen Preislagen.

Chaiselongue (Ruhebett), Fauteuil, ganze Garnituren,  
komplette Betten.

Anfertigung und Aufmachen von Vorhängen  
und Dekorationen.  
Anarbeiten aller Arten Polstermöbel.

Einkauf älterer für neue Polstermöbel gerne gestattet.  
Kein Laden, daher denkbar billigste Preise.

E. Schütz, Tapezier und Dekorateur,  
Waldstrasse 52, 1 Tr. 12708.5.2

## Pfeil-Fahrrad

der Fa. Claus & Pionte, Mühlhausen i. Thüringen, als ein allen  
Anforderungen entsprechendes, unübertroffenes, erstklassiges Rad,  
sowie

Triumph-Fahrräder  
der Deutschen Triumph-Fahrradwerke A.-G., Nürnberg.

Columbia-Fahrräder  
der Pope-Manufacturing Co. 8651.50.22

Motorfahrräder und Motorwagen.

G. Mappes, vorm. Aug. Mappes,  
Nähmaschinen- u. Strickmaschinen-Fabriklager,  
13 Hebelstrasse 13, vis-à-vis dem Rathhause.  
Preisliste und Katalog gratis und franko.

## Laden zu vermieten.

Der seit 30 Jahren von mir benützte

Große Laden in 2 Stockwerken, Friedrichsplatz 2,

ist per 1. Juli d. J. oder später zu vermieten. 10865\*

Der Laden enthält ca. 400 qm benutzbare Bodenfläche  
mit 4 Magazinen und Kontor. Einfahrt und großer Hof vor-  
handen. Einzusehen von 8-10 Uhr Vormittags.

Adolf Sexauer, Friedrichsplatz 2.  
Telefon 164.

Für Herren der besten Gesellschaftskreise  
rentables Nebeneinkommen bei absoluter Discretion. Offerten unter  
L. K. 2324 an Rudolf Mosse, Leipzig. 3124a.2.2

## Im Total-Ausverkauf

zu sehr billigen Preisen

Kammgarn und  
Buxkin 12948  
4.1

für Herrenanzüge u. Hosen.

Gustav Cahnmann  
Karlsruhe, Kaiserstr. 125.

## Möbel,

Betten, Spiegel, Stühle, Bett-  
federn, eiserne Bettstellen etc.,  
für Erwachsene und Kinder lauft  
man sehr billig und reell bei

Friedrich Holz,  
Möbelmagazin und Vertriebsgeschäft,  
Marsgrafenstrasse 26,  
Telefon 1030.

NB. Ganze Aussteuer werden be-  
sonders berücksichtigt u. ist Teil-  
zahlung gestattet. Vermieten  
einzelner Möbel und ganzer  
Einrichtungen. 628\*

## Herrenhemden nach Maass

unter Garantie für guten Sitz  
und Ausführung, sowie

Reparaturen

fertigt billigst 11273.10.10

Franz Tauer,  
Kaiserstrasse 185.

## Ankauf.

Gut getragene Herren- und  
Damen-Kleider, Schuhe und  
Stiefel, Betten und Möbel aller  
Art lauft fortwährend unter Be-  
zahlung höchster Preise 10082

M. David,  
Marsgrafenstr. 17 u. 19.

Bestens eingerichtete  
Reparaturstätte für  
Fahrräder.

Emallierung und Vernickelung.  
Reparaturen an Fahrrädern  
aller Systeme werden unter  
Garantie prompt und billig  
ausgeführt

H. Voigt,  
Adlerstrasse 9.  
Reichhaltiges Lager v. Gloden,  
Katernen und sonstigen Zubehör-  
theilen. 6619

## Möbel,

Betten, Spiegel, Stühle,  
Bettfedern etc. lauft man am  
besten und billigsten bei 10571\*

K. Epplo, Tapezier,  
Kaiserstrasse 37,  
gegenüber der alten Dragonerkaserne.  
NB. Ganze Aussteuer werden  
nach besonders berücksichtigt.